



An einen Haushalt
zugestellt durch post.at
Gratisexemplar

Kund ums Dorf

Obertilliacher Gemeindezeitung
32. Ausgabe Mai 2020

gemeinsam Zukunft gestalten



weiter auf Seite 10

Bürgermeister Ing. Matthias Scherer



Liebe Obertilliacherinnen,
Liebe Obertilliacher,
Geschätzte Leser!

In der Maiausgabe des letzten Jahres haben wir unter anderem von den Unwetterereignissen des Sturmtiefs Vaia 2018 berichtet. In der Novemberausgabe letzten Jahres waren wir zuversichtlich und stolz bereits so viel aufgeräumt zu haben - nicht ahnend, dass uns der November 2019 durch große Niederschlagsmengen in Form von Nassschnee wiederum schwere Schäden in unseren Wäldern zufügen wird. Erst jetzt im Frühjahr wird das gesamte Schadensausmaß sichtbar. Katastrophal, anders kann man den Zustand der Wälder nicht beschreiben. Da werden die Schäden an Dächern und Zäunen, der enorme Aufwand der Schneeräumung und der neuerlich über Tage dauernde Stromausfall sowie die wochenlange Unerreichbarkeit des gesamten Tales fast schon zur Nebensache. Auch im Gemeindegebiet von Obertilliach mussten wir uns wiederholt mit Straßensperren aufgrund von Lawinenabgängen auseinandersetzen und mussten Ortsteile viele Tage abgeschnitten von der Außenwelt bleiben.

Lawinensperre Leiten



Foto: Gemeinde Obertilliach

Das riesige Problem des Schneedrucks ist, dass die Schäden sehr großflächig aufgetreten sind. Daher ist die Aufarbeitung um ein Vielfaches schwieriger als bei den Windwurfereignissen 2018. Hinzu kommen die Gefahr der Borkenkäfer, die Überlastung der Sägewerke und letztendlich auch der einhergehende Holzpreisverfall. Alles in Allem eine sehr schwierige Situation die es

wiederum gemeinsam zu meistern gilt. Alle Hochachtung unserem Waldaufseher, allen beteiligten Waldbesitzern sowie den ausführenden Firmen, welche einen enormen Einsatz bei der Bewältigung dieser Holzschäden an den Tag legen. Trotz der momentan schwierigen Umstände in unseren Wäldern bitte ich euch alle zu bedenken, dass es bei der Bewältigung und Aufarbeitung dieser Schäden doch um ein vielfaches leichter geht, wenn zusammengeholfen wird. Schon im Mai 2019 mein Appell: „Egoismus ist der schlechteste Ratgeber!“

Kleiner Einblick in die Obertilliacher Wälder.



Foto: Gemeinde Obertilliach

Kurz vor Einsetzen der großen Schneefälle im November 2019 hatten wir in der Gemeinde einen Nachrichtendienst per „Telegramm“ eingerichtet.

Dieser Nachrichtendienst am Handy wurde in der Krisenzeit von mehr als 300 Personen genutzt. So konnten die User ständig mit den neuesten Informationen versorgt werden. Mittlerweile steht die Zahl der Abonnenten bei 362, somit können wir in unseren Aussendungen davon ausgehen, dass ein Großteil der Obertilliacher Bevölkerung über die neuesten Informationen Bescheid weiß.

Erfreulicherweise darf berichtet werden, dass erstens die Wasserstube „Bachhäusel“ mittlerweile fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde

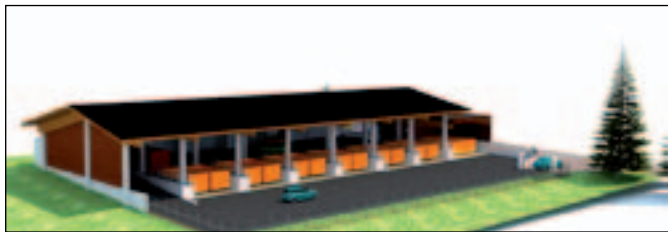
Außenansicht des neuen Hochbehälters



Foto: Gemeinde Obertilliach

und zweitens der Spatenstich für den neuen Recyclinghof vorgenommen wurde.

Ansicht Süd-West



Darstellung: Baumanagement Greiderer

Ansicht Nord-Ost



Darstellung: Baumanagement Greiderer

covid-19

Nach einem vielversprechenden Start in die Wintersaison mit ausreichend Schnee, konnten wir alle auf ein gutes Ergebnis hoffen. Ehe die covid-19 Pandemie mit all ihren Ein- und Beschränkungen der Saison ein frühes Ende bescherte.

Wir haben bewegte Wochen hinter uns. Bisher als selbstverständlich wahrgenommene Alltäglichkeiten waren durch die Maßnahmen im Zusammenhang mit der covid-19 Pandemie plötzlich nicht mehr möglich. Eine Erfahrung, mit der wir auch in Obertilliach erst umzugehen lernen mussten. Das gelebte Miteinander konnte plötzlich nicht mehr stattfinden und tiefgreifende Einschnitte im Alltag gab es zu meistern.

Ich möchte mich nochmal bei allen bedanken, die sich an die vorgeschriebenen Verhaltensmaßnahmen und die Anweisungen der Behörde gehalten haben und auch weiterhin tun. Gerade die systemrelevante Infrastruktur wie Arztpraxen, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, Post, Krankenhäuser, Wohn- und Pflegeheime, etc. und vor allem deren Mitarbeiter sei herzlich gedankt. Sie haben den für uns so wichtigen „Notbetrieb“ aufrecht erhalten. Hut ab vor euren Leistungen und euren Einsatz in der Zeit der Ungewissheit.

Lokale Wertschöpfung und regionale Kreisläufe sind gefragt wie nie zuvor und in Zeiten wie diesen von enormer Bedeutung. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen die „Tillga GUTscheine“ ins Leben zu rufen.

Danke an die mehr als 30 Betriebe welche bei dieser Aktion teilnehmen. Die „Tillga GUTscheine“ können am Gemeindeamt erworben werden und eignen sich perfekt als Geschenk. Genauere Informationen werden per Postwurf an jeden Haushalt versandt.

Bitte macht zahlreich Gebrauch und unterstützt damit den heimischen Wirtschaftskreislauf!

Die neuen „Tillga GUTscheine:



Abschließend darf ich jedem Einzelnen für die bevorstehende Zeit alles erdenklich Gute wünschen. Möge bald wieder eine gewisse Normalität in unserem Alltag Einzug halten.

Für unsere regionale und globale Zukunft werden im Moment viele unterschiedliche Prognosen erstellt. Abraham Lincoln meinte in diesem Zusammenhang: „Die beste Möglichkeit die Zukunft vorherzusagen ist sie zu gestalten.“ An diesen Gedanken sollten wir uns gerade jetzt orientieren.

**Euer Bürgermeister
Matthias Scherer**

Gemeinderatssitzung vom 28. November 2019

1. Baukostenzuschüsse

An die nachstehend angeführten Eigentümer bzw. Antragsteller wird folgender Baukostenzuschuss gewährt:

Obererlacher KG, Dorf 16 € 6.018,00
Klammer Johann, Dorf 131 € 818,00

Der Baukostenzuschuss wird mit 80 % des genehmigten Betrages nach Vorliegen der Bestätigungen nach § 31 Abs. 2 und 3 TBO zur Anweisung gebracht. Die restlichen 20 % sind nach der Bauvollendungsmeldung oder erteilter Benützungsbewilligung auszuzahlen (keine Antragstellung mehr erforderlich).

2. Bauspengler- und Zimmermeisterarbeiten für den Recyclinghof

Im Rahmen der Errichtung des gemeinsamen Recyclinghofes der Gemeinden Untertilliach und Obertilliach werden die nachstehenden Bauleistungen (netto) für Zimmermeister an Fa. Holzbau Harry GmbH, 9920 Sillian € 229.816,91 und Bauspenglerarbeiten an Fa. Spenglerei Maurer, 9920 Sillian € 69.633,20 vergeben. Im Jahr 2019 wurde eine Anzahlung für bestelltes Material (33 % der Auftragssumme) geleistet.

3. Installationsarbeiten Glasfaserinternet

Ortszentrale Obertilliach (Projekt FttH – LWL Glasfaserprojekt PV 35 und Gemeinden). Die Errichtung der Ortszentrale „LWL-Obertilliach“ im Gemeindehaus wird zum Angebotspreis in der Höhe von € 8.150,98 (netto) an die Fa. Elektro Aichner, Sillian vergeben.

4. Dienstverhältnis Klärwärter

Für den Klärwärter Klammer Thomas tritt mit 01. Dezember 2019 eine besoldungsmäßige Besserstellung in Kraft – Überstellung von p3 in p2, mit Gewährung einer Bereitschaftszulage (4 % V2), Mehrleistungszulage (5 % V2), Gefahrenzulage (10 % V2) und Schmutzzulage (10 % V2). Das Beschäftigungsausmaß ändert sich nicht.

5. Wasserversorgungsanlage Bachhäusl

Die Tiefbauarbeiten für die Errichtung des Hochbehälters samt Zuleitung zum Ortsnetz der WVA Bachhäusl wird an die Fa. Swietelsky, 9900 Lienz, zum Angebotspreis von € 95.103,41 (netto) vergeben.

6. Flächenwidmungsplan der Gemeinde Obertilliach

Der Gemeinderat der Gemeinde Obertilliach bestätigt mit Beschluss gem. § 113 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016 den am 30. April 2014 gem. LGBl. Nr. 25/2014, vom 25. März 2014 erstmalig elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan der Gemeinde Obertilliach in der am 15. November 2019 geltenden Fassung.

7. Genehmigte Widmungen

Der Gemeinderat der Gemeinde Obertilliach hat die Aufstellung der in der Anlage befindlichen Kundmachungen im elektronischen Flächenwidmungsplan auf ihre Übereinstimmung mit dem bisher elektronisch kundgemachten

ten Flächenwidmungsplan geprüft und bestätigt diese mit Beschluss gem. § 113 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016.

Liste der veröffentlichten Kundmachungen:

Id.	Kundmachungsdatum	Kundmachungs-Paragraph	Beschl.-datum	Beschl.-datum	Beschl.-zahl
1	10.06.2014	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	11.06.2014	08.06.2014	3-72/1/0001/3-2014
2	17.10.2014	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	18.07.2014	16.10.2014	3-72/1/0002/2-2014
3	18.07.2015	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	19.06.2015	14.07.2015	3-72/1/0004/3-2015
4	31.07.2015	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	19.06.2015	30.07.2015	3-72/1/0005/2-2015
5	31.07.2015	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	19.06.2015	30.07.2015	3-72/1/0006/2-2015
6	06.10.2015	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	14.07.2015	06.10.2015	3-72/1/0008/4-2015
7	13.11.2015	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	14.07.2015	12.11.2015	3-72/1/0009/4-2015
8	26.10.2016	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	08.09.2016	28.10.2016	3-72/1/0010/2-2016
9	21.02.2017	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	08.11.2016	20.02.2017	3-72/1/0011/2-2017
10	16.03.2018	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	20.12.2017	14.03.2018	3-72/1/0013/3-2018
11	11.04.2018	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	17.05.2018	10.04.2018	3-72/1/0016/2-2018
12	18.06.2018	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	28.06.2018	17.06.2018	3-72/1/0017/4-2018
13	04.10.2018	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	08.09.2018	01.10.2018	3-72/1/0018/3-2018
14	26.10.2018	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	08.09.2018	23.10.2018	3-72/1/0020/2-2018
15	22.01.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	30.09.2018	21.01.2019	3-72/1/0019/3-2018
16	27.02.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	17.12.2018	28.02.2019	3-72/1/0022/2-2019
17	03.04.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	17.01.2019	29.03.2019	3-72/1/0023/2-2019
18	04.04.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	27.01.2019	31.07.2019	3-72/1/0026/2-2019
19	05.04.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	27.01.2019	31.07.2019	3-72/1/0025/2-2019
20	05.04.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	02.07.2019	04.09.2019	3-72/1/0027/2-2019
21	28.09.2019	§ 70 Abs. 3 TROG 2016	27.08.2019	18.09.2019	3-72/1/0024/3-2019

8. Kontokorrentkredit

Die Gemeinde Obertilliach nimmt bei der Raiffeisenbank Sillian eGen, Marktplatz 10, 9920 Sillian, einen Kontokorrentkredit (revolvierender Kontokorrentkredit beim Girokonto der Gemeinde Obertilliach) in der Höhe von € 630.000,00 mit einer Laufzeit bis 31.12.2020 auf. Kreditkonditionen: Verzinsung dekursiv – vierteljährlich auf Basis kalendermäßig/360 Tage im Nachhinein vom ausstehenden Kapital; Sollzinssatz 0,518 % p.a., Zinssatzbindung 3-Monats-EURIBOR zuzüglich Aufschlag von 0,93 %-Punkten; Rahmenprovision 0,20 % von nicht ausgenutzten Rahmen; Kontoführungsgebühr € 4,70 pro Quartal; Sonstige Kosten – keine. Der Kontokorrentkredit dient zur Vorfinanzierung schriftlich zugesagter Bedarfszuweisungen im Jahr 2020.

9. Mietzins- und Annuitätenbeihilfe

In der Gemeinde Obertilliach wird der anrechenbare Wohnungsaufwand für die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe von € 3,50 auf € 5,00 pro m² förderbarer Nutzfläche erhöht.

10. Leader-Projekt „Ein Tal – vier Gemeinden“

Die Gemeinde Obertilliach beteiligt sich am Projekt „Kooperationsmanagement Lesachtal / Tiroler Gailtal“ und wird den anfallenden Eigenmittelanteil (aufgeteilt auf die Jahre 2020, 2021 und 2022 – Eigenmittelanteil pro Jahr ca. € 4.150,00) übernehmen.

11. Entschädigung Bodenaushubdeponie

Bürgermeister Scherer Matthias berichtet, dass die Bodenaushubdeponie genehmigt wurde – jedoch in verkleinerter Ausführung. Es wird nur mehr das Grundstück Gp. 3028, KG Obertilliach – Eigentümer Altenweis Ulrich – Dorf 9, berührt. Auf einer Fläche von ca. 6.400 m² wird ein ungefähres Materialvolumen von 45.000 m³ eingebaut bzw. manipuliert. In einem Gespräch in der Landwirtschaftskammer Lienz mit dem Eigentümer des Grundstückes Gp. 3028, KG Obertilliach, wurde ein jähr-

licher Pachtzins in der Höhe von € 1.000,00 als Grundstücksentschädigung fixiert. Die Laufzeit der Deponie ist laut Bescheid der BH Lienz bis 31.12.2024 befristet (mit Option auf Verlängerung).

12. Bauhof / Wirtschaftshof

Die Gemeinde Obertilliach mietet einen Teil der Räumlichkeiten im Gebäude „Rodarm 16“ auf dem Gst. 2879/2, KG Obertilliach, als Gemeindebauhof (Räumlichkeiten im Erd- und Kellergeschoß) zu einem monatlichen Mietzins in der Höhe von € 850,00 (ohne Ust). Der vorliegende Mietvertrag mit Herrn Ganner Josef – Eigentümer des Objektes wird somit genehmigt.

13. Gailregulierung / Grundstücksarrondierungen

Das Projekt umfasst den gesamten Bereich im Tiroler Bereich (Kartitsch, Obertilliach, Untertilliach). Einige Teile sind bereits reguliert. Die Regulierung stellt eine sinnvolle Maßnahme dar. Dadurch sollte auch gewährleistet werden, dass der Bachverlauf künftighin in seinem Verlauf bleibt das Übereinkommen zur Grundregelung entlang der Gail zwischen Flkm. 114,03 und Flkm. 120,40 auf Grundlage der Planunterlagen der Vermessungskanzlei Rohrer, GZ. 1363/2018-OT – betroffene Grundstücke der Gemeinde Obertilliach Gp. 3335, Gp. 3300, Gp. 2807/1 und Gp. 2445/2, alle KG Obertilliach, wird genehmigt.

14. Genossenschaftsjagdgebiet Obertilliach

Die Gemeinde Obertilliach stimmt der Beantragung zur Zerlegung der Genossenschaftsjagd Obertilliach in die Genossenschaftsjagd Schönboden und die Genossenschaftsjagd Scheibrastl auf Grundlage der dort einliegenden Grundstücksflächen zu. Nach der Zerlegung der Genossenschaftsjagd Obertilliach sollen im Gemeindegebiet drei Genossenschaftsjagden einliegen (Genossen-



schaftsjagd Obertilliach, Genossenschaftsjagd Schönboden, Genossenschaftsjagd Scheibrastl).

15. App-Anwendung

„Bürgerservice Gemeinde Obertilliach- LANMEDIA“

Über die App sollen künftighin Informationen an die Bevölkerung weitergeleitet bzw. die Bevölkerung über besondere Ereignisse informiert werden. Die Gemeinde Obertilliach genehmigt das „Gemeinde – Bürgerservice per Telegram“ über die Fa. Lanmedia Medienunternehmen, Hermagor, mit einem monatlichen Preis von € 89,00 (netto).

16. Grundablöse

Die Entschädigung für die Flurbereinigung im Bereich des Gst. 2506 (Eigentümer Mitterdorfer Josef) und des Gst. 2800/1 (öffentliches Gut unter der Verwaltung der Gemeinde Obertilliach – Flächenausmaß ca. 42 m³- wird mit € 15,00 pro m² Grundstücksfläche festgelegt.

Protokoll: Josef Auer

Bearb.: Bgm-Stv. Andreas Mitterdorfer

Gemeinderatssitzung vom 30. Dezember 2019

1. Verordnung Waldumlage

Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBL. Nr. 55 zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 144/2018, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

§ 1

Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Obertilliach erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 70 v. H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 04. Dezember 2019, LGBL. 143/2019, festgesetzten Hektarsätze fest. Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2020 in Kraft.

2. Mobilitätszentrum Tassenbach

Auf Grundlage von Vorgesprächen zwischen den beteiligten Gemeinden wurde vereinbart, dass die Gemeinden Kartitsch, Ober- und Untertilliach € 28.500,00 als Investitionsbeitrag für die Haltestelle Tassenbach überneh-

men. Die interne Aufteilung des IV-Betrages erfolgt nach Einwohnerzahl. Die Gemeinde Obertilliach leistet einen Investitionskostenbeitrag in der Höhe von € 11.331,36 für das Mobilitätszentrum „Tassenbach“ (Erneuerung der Eisenbahnkreuzung, der Bushaltestelle sowie der Park & Ride Anlage „Tassenbach“). Der IV-Beitrag wird an die Gemeinde Strassen zu je einem Drittel im Jahr 2020, 2021 und 2022 refundiert.

3. Recyclinghof - Baumeisterarbeiten

Im Rahmen der Errichtung des gemeinsamen Recyclinghofes der Gemeinden Untertilliach und Obertilliach werden auf Grundlage des Vergabevorschlages die Baumeisterarbeiten an die Fa. Viertler BAU, 9920 Sillian, mit der Vergabesumme in Höhe von € 575.970,35 (ohne MWSt.) vergeben.

Protokoll: Josef Auer

Bearb.: Bgm-Stv. Andreas Mitterdorfer

Gemeinderatssitzung vom 23. Jänner 2020

1. Voranschläge für das Finanzjahr 2020

Der Voranschlag der Gemeinde Obertilliach für das Finanzjahr 2020 (inclusive Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2021 bis 2024) wird mit allen darin enthaltenen Bestandteilen (Anlagen und Beilagen gemäß § 5 VRV 2015 idgF sowie gemäß §§ 82, 88 und 91 TGO 2001 idgF) wie folgt festgesetzt:

Ergebnisvoranschlag (Gesamtbeträge im Detailnachweis aufgegliedert):

Summe der Erträge	3.038.900,00
Summe der Aufwendungen	2.749.900,00
Saldo (0) Nettoergebnis	289.000,00
Entnahmen aus Haushaltsrücklagen	0,00
Zuweisung an Haushaltsrücklagen	0,00
Summe Haushaltsrücklagen	5.000,00
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	284.000,00

Finanzierungsvoranschlag (Gesamtbeträge im Detailnachweis aufgegliedert):

Summe Einzahlungen gesamt	3.108.900,00
Summe Auszahlungen gesamt	4.037.800,00

Ein- und Auszahlungen:

Summe Einzahlungen operative Gebarung	3.038.900,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.171.100,00
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	867.800,00
Summe Einzahlungen investive Gebarung	70.000,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung	1.866.700,00
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	- 1.796.700,00
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + 2)	- 928.900,00
Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	500.000,00
Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	145.900,00
Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	354.100,00
Saldo (5) Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (Saldo 3 + 4)	- 574.800,00

Die Abdeckung des negativen Geldflusses (Finanzjahr 2020) aus der voranschlagswirksamen Gebarung (Saldo 5 des Finanzierungsvoranschlags) in Höhe von € 574.800,00 kann nur zum Teil Zahlungsmittelreserveentnahmen aus zweckgebundenen Haushaltsrücklagen erfolgen. Einmalige Ausgaben aus der operativen Gebarung können nur dann getätigt werden, wenn die entsprechende Liquidität gegeben ist.

Dienstpostenplan:

Personalstand	Vertragsbedienstete	Angestellte	VZÄ insgesamt
Gemeinde/Verwaltung/Forst/Finanz	2,90	1,00	3,90
Kindergarten / Volksschule	2,17		2,17
Bauhof/Abwasserbeseitigung	2,10		2,10

Weiters wird festgelegt, dass Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlags für das Finanzjahr 2020 gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001, LGBI.Nr. 26/2001 idgF ab dem Betrag von € 50.000,00 je Voranschlagspost für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2020 zu begründen sind.

MITTELFRISTIGER FINANZPLAN für die Jahre 2021 bis 2024:

Ergebnishaushalt	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Summe Erträge	1.714.900	1.706.200	1.663.600	1.667.800

Finanzierungshaushalt	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Summe Einzahlung	1.714.900	1.706.200	1.663.600	1.667.800
Summe Auszahlung	1.778.900	1.761.500	1.722.100	1.723.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operat. Geb.	- 64.000	- 55.300	- 58.500	- 55.500
Summe Einzahlung	210.000	187.500	172.500	0
Summe Auszahlung	361.200	256.800	233.000	3.000
Saldo (2) Geldfluss aus der invest. Geb.	- 151.200	- 69.300	- 60.500	- 3.000
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo	- 215.200	- 124.600	- 119.000	- 58.000
Summe Einzahlung	0	0	100.000	0
Summe Auszahlung	115.900	94.400	79.200	73.000
Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 115.900	- 94.400	20.800	- 73.000
Saldo (5) Geldfluss aus der voranschlagswirks. Gebärung	- 331.100	- 219.000	- 98.200	- 131.500

2. Änderung der Flächenwidmungspläne

a) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Grundstückes 1166/1 (Teilfläche von ca. 34 m²), KG Obertil- liach, von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung Kläranlage in Freiland gemäß § 41 TROG 2016 und im Bereich des Gst. 2759/11 (Teilfläche von ca. 34 m² von Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in Sonderflä- che standortgebunden gemäß § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung Kläranlage, entsprechend der Ausführung des eFWP. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.



b) Umwidmung einer Teilfläche von rund 277 m² aus dem Grundstück 3004, KG Obertilliach, von derzeit „Freiland“ gemäß § 41 TROG in künftig Sonderfläche „Sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – SLG-2 – Feldstadel mit Abstellmöglichkeit für landwirtschaftliche Geräte“ gemäß § 47 TROG 2016, entsprechend der Ausführung des eFWP. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.



c) Umwidmung einer Teilfläche von rund 425 m² aus dem Grundstück 3017, KG Obertilliach, von derzeit „Freiland“ gemäß § 41 TROG in künftig Sonderfläche „Sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – SLG-2 – Feldstadel mit Abstellmöglichkeit für landwirtschaftliche Geräte“ gemäß § 47 TROG 2016, entsprechend der Ausführung des eFWP. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.



d) Umwidmung einer Teilfläche von rund 39 m² aus dem Grundstück Bp. 27, KG Obertilliach, von derzeit „Freiland“ gemäß § 41 TROG in künftig „Kerngebiet“ gemäß § 40 (3) TROG 2016 und einer Teilfläche von 19 m² aus dem Grundstück 2770, KG Obertilliach, von Kerngebiet gemäß § 40 (3) TROG 2016 in „Freiland“ gemäß § 41 TROG 2016, entsprechend der Ausführung des eFWP. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.



e) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der nachstehenden Grundstücke – alle KG Obertilliach, entsprechend der Ausführung des eFWP:

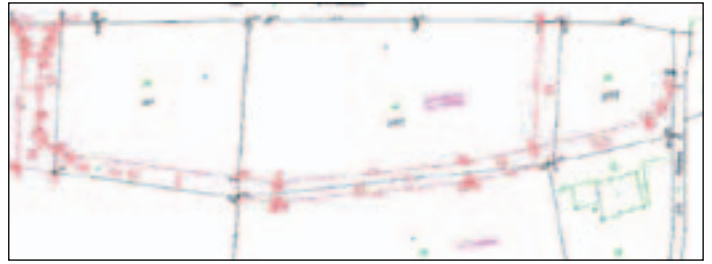
- Gp. 2794 (ca. 3 m²) von landw. Mischgebiet § 40 (5) in Freiland § 41;
- Gp. 2916/1 (ca. 1071 m²) von Freiland § 41 in landw. Mischgebiet § 40 (5) TROG 2016;
- Gp. 2916/2 (ca. 90 m²) von Freiland § 41 in landw. Mischgebiet § 40 (5) TROG 2016;
- Gp. 2916/3, (ca. 26 m²) von Freiland § 41 in landw. Mischgebiet § 40 (5) TROG 2016;
- Gp. 296 (ca. 144 m²) von Freiland § 41 in landw. Mischgebiet § 40 (5) TROG 2016;



Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

3. Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 2942, 2977/1 und 2978/1 KG Obertilliach von derzeit „Landwirtschaftliche Freihaltefläche- FL“ gem. § 27 Abs. 2 h TROG 2016 in künftig baul. Entwicklung S 8/z1: Bauliche Anlagen (Parkplätze, Carports und dgl.), jedoch keine Gebäude für benachbarten Entwicklungsbereich. Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.



4. Änderung des Flächenwidmungsplanes

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der nachstehenden Grundstücke – alle KG Obertilliach, entsprechend der Ausführung des eFWP:

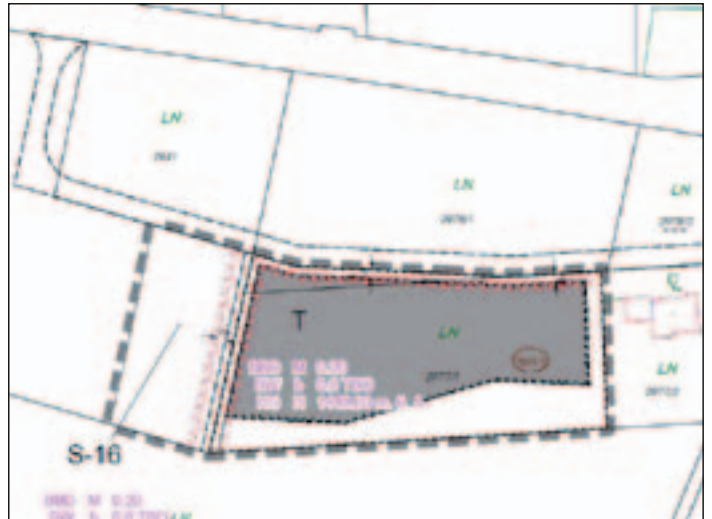
- Gp. 2942 (ca. 1248 m²) von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1)a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz und teilweise eingeschoßige Carports mit begrüntem Dach;
- Gp. 2977/1 (ca. 3534 m²) von Freiland § 41 in Tourismusgebiet § 40 (4) TROG 2016;
- Gp. 2978/1 (ca. 247 m²) von Freiland § 41 in Tourismusgebiet § 40 (4) TROG 2016;

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.



5. Bebauungsplan

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Obertilliach einstimmig (10 Stimmen), gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016, LGBl. Nr. 101, für den Bereich der Grundstücke Gp. 2941, 2942, 2977/1 und 2978/1, alle KG Obertilliach, den von RAUM.GIS Kranebitter, ausgearbeiteten Entwurf vom 23.01.2020, GZ. 1749ruv/2016, über die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst. Im Bebauungsplan sind verschiedene Planungs- und Bauungsregeln festgeschrieben (Fassadenstruktur, Dachlandschaft, Bebauungsdichte, Bauweise, Bauhöhe, Darstellung der verkehrsmäßigen Erschließung).



Recyclinghof Unter- und Obertilliach

Im Rahmen der Errichtung des gemeinsamen Recyclinghofes der Gemeinden Untertilliach und Obertilliach werden auf Grundlage des Honorarangebotes die statische und konstruktive Bearbeitung (Konstruktion) an das Büro DI Bodner, 9900 Lienz, zum Honorarangebotspreis von € 13.900,00 (ohne MWSt.) vergeben.

6. Allfälliges

Die Fachberaterin für Inklusion – Frau Maria Krause-Wildt, BH Lienz, hat gemeinsam mit der Kindergartenleiterin des Kindergarten Obertilliach eine Situationsanalyse erstellt und die Anstellung der Assistenzkraft (Stützkraft) mit einem Ausmaß von 20 Wochenstunden – von Jänner 2020 bis Juli 2020 – für notwendig erachtet. Dienstverhältnis unter einem halben Jahr (bis Beginn der Sommerferien); Dienstbeginn am 27.01.2020 – Beschäftigungsausmaß 20 Wochenstunden. Dauer des Dienstverhältnisses bis 12.07.2020.

Protokoll: Josef Auer

Bearb.: Bgm-Stv. Andreas Mitterdorfer

gemeinsam Zukunft gestalten

Im Juni 2018 haben wir im Rahmen des örtlichen Raumordnungskonzeptes gemeinsam den Prozess „Obertilliach gemeinsam gestalten“ gestartet. Dazu wurde die gesamte Bevölkerung – vom Volksschulkind bis zum Pensionisten – miteinbezogen und eingeladen, in Workshops ihre Wünsche, Ideen, Kritikpunkte zu äußern.

Am Freitag, 12. April 2019 fand im Kultursaal die Abschlussveranstaltung statt, zu der alle GemeindegliederInnen von Obertilliach herzlich eingeladen wurden. Nach den einleitenden Begrüßungsworten von Bürgermeister Scherer führten uns Michaela Putzhuber und Thomas Kranebitter durch den Abend.

Im ersten Teil erfolgte ein Rückblick auf die Workshops und Auszüge der Ergebnisse wurden präsentiert. Die Volksschulkinder, die ihre Ideen und Wünsche in Bildern dargestellt hatten, kamen auf die Bühne und stellten ihre Kunstwerke selber vor. Mutige junge Damen, die uns sehr beeindruckten!

Was ist seither geschehen?



Foto: raum|schmiede

Um sicherzustellen, dass die wertvollen Ideen/Ergebnisse auch umgesetzt werden, wurden neben einer Steuerungsgruppe auch Arbeitsgruppen gebildet. Diese haben sich in mittlerweile über 17 Mal getroffen und dabei die Ideen vertieft.

AG Dorfgemeinschaft

Die Arbeitsgruppe Dorfgemeinschaft mit insgesamt 15 Mitglieder haben sich unter der Leitung von Rosmarie Ebner von Juni bis jetzt viermal getroffen:

1. Workshop am 11.06.2019:

Ideensammlung

2. Workshop am 09.07.2019:

- Planung Gemeindeausflug Festspiele Erl
- Besprechung über geplante Konzeptausarbeitung neue Räume für die öffentliche Bücherei
- Terminfixierung, Namensgebung und Planung des 1. Offenen Singen im Biathlonzentrum

3. Workshop am 17.09.2019:

- Bericht und Kritik über die gelungene Singveranstaltung
- Informationen zum geplanten Gemeindeausflug (10/19)
- Vorschläge für weitere Veranstaltungen und Projekte

(Buchpräsentationen, Theater, Essen auf Rädern)
- Bericht von der Talschaftssitzung

4. Workshop am 26.11.2019:

- Rückblick auf abgehaltene Veranstaltungen
- Information, Planung und Terminfixierung für den Kabarett-Nachmittag im Februar 2020
- Besprechung der Unwettersituation vom Oktober bezgl. Hilfestellung für Senioren
- Planung und Terminfixierung für den nächsten Singnachmittag im GH Untewöger

Der 5. Workshop hätte am 24. März 2020 stattfinden sollen. Dieser wurde jedoch wegen der COVID-19 Situation abgesagt.



Seniorentreffen/Singveranstaltung

Foto: Bgm. Ing. Matthias Scherer

AG Landwirtschaft

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft unter der Leitung von Hans Obererlacher haben sich bis heute fünf Mal getroffen. Dabei nahmen zwischen zehn und fünfzehn Personen teil.

1. Workshop am 12.06.2019:

Ideensammlung, Herausstechen von drei Themen: Gemeinschaftsstall, Direktvermarktung, Almen

2. Workshop am 17.06.2019:

- Themen aus der 1. Sitzung wurden aufgegriffen
- Gemeinschaftsstall: Realisierungsversuch von 3 Landwirten
- Direktvermarktung: Bericht über Besichtigung des Bauernladens in Maria Luggau, Suche nach geeignetem Verkaufsstand
- Almen: es wurde eine Untergruppe eingerichtet

3. Workshop am 09.10.2019:

- AG Direktvermarktung: rechtliche Informationen von Landwirtschaftskammer wurden eingeholt, Suche nach Verkaufsstand geht weiter, weitere Besichtigungen werden geplant, Information über Kosten sollen eingeholt werden
- AG Almen: Thema Heimweide, Sommerweide, oder Weiterführung „Kutte“ soll in der nächsten Agrargemeinschaftssitzung besprochen werden
- AG: Gemeinschaftsstall: Gemeinschaftsstall ist nicht in Sicht, Alternative Ideen: Kartoffelanbau, Heu als Kleinballen verkaufen

4. Workshop am 25.11.2019:

- AG Direktvermarktung: weitere rechtliche Grundlagen bezüglich Bauernladen wurden eingeholt, Vorschläge für Finanzierung und Standorte wurden ausgearbeitet

5. Workshop am 22.01.2020

- AG Direktvermarktung: ein konkreter Kostenvorschlag wurde vorgestellt, Produktliste wurde erarbeitet

AG Bauen

Die Arbeitsgruppe Bauen mit insgesamt 14 Mitglieder haben sich unter der Leitung von Hannes Mitterdorfer jetzt sieben getroffen:

1. Workshop am 13.06.2019:

- Persönliche Anliegen zur Dorfgestaltung
- Diskussion und Reihung der Maßnahmen

2. Workshop am 11.07.2019:

- Diskussion über den Erlass von örtl. Bauvorschriften zum Fortbestand der Baustruktur und -kultur
- Definition der charakteristischen Bauteile, welche in die Bauvorschriftenverordnung aufgenommen werden

3. Workshop am 25.07.2019:

- Verordnungsvorschläge und Überarbeitung des Verordnungstexten bezüglich der örtlichen Bauvorschriften

4. Workshop am 18.09.2019:

- Verordnungsvorschläge und Überarbeitung des Verordnungstexten bezüglich der örtlichen Bauvorschriften

5. Workshop am 12.11.2019

- Überarbeitung und Übergabe der geprüften Bauvorschriften an die Gemeinde zur weiteren Veranlassung
- Erarbeitung einer Möglichkeit zur Öffnung des „Mittelweges“ für zumindest Fußgänger und Fahrradfahrer im Hinblick auf die anstehende Wintersaison
- Ermittlung von Kosten und Gestalt der Ortsbeschilderung
- Besprechung über die anstehenden Themenschwerpunkte Coworking und Leerstand

6. Workshop am 11.01.2020

- Überarbeitung und Übergabe der geprüften Bauvorschriften an die Gemeinde zur weiteren Veranlassung
- Erarbeitung einer Möglichkeit zur Öffnung des „Mittelweges“ für zumindest Fußgänger und Fahrradfahrer im Hinblick auf die anstehende Wintersaison
- Ermittlung von Kosten und Gestalt der Ortsbeschilderung
- Besprechung über die anstehenden Themenschwerpunkte Coworking und Leerstand

7. Workshop am 10.03.2020

- Finalisierung der Hofbeschilderungen und Besprechung über die Vorgangsweise der Ankündigung bei den Hofbesitzern
- Besprechung zur Organisation und zum Ablauf der Seminarwoche für Studenten der TU Innsbruck mit dem

Themenschwerpunkt leerstehende Kornkästen

- Information über die Unterstützung des RMO und von „Coworkation Alps“ bei der Umsetzung des „Coworking-Büros“ im Gemeindeamt

**Coworking**

Foto: Osttiroler Bote vom 19.12.2019

AG Tourismus

Die Arbeitsgruppe Tourismus mit insgesamt 11 Mitglieder haben sich unter der Leitung von Gerhard Scherer bisher dreimal getroffen. Dabei haben sich folgende Ideen, Wünsche, Vorstellungen für die Zukunft als wichtig heraus kristallisiert:

- Tourismusgesinnung, fehlender Obmann, Bildung eines neuen TVB Ortsausschusses
- Jährlicher Freiwilligentag
- Mühlboden (familienfreundliche Gestaltung mit Errichtung von Stegen, neuen Sitzgarnituren, Grill,...)
- Ortsbeschilderung – Begrüßungstafeln Ortseingang
- Parkplatzsituation Dorf – Obertilliach autofrei
- Belebung des späten Ostertermins
- Funcourt
- Winterwanderwege- Themenwege
- Programmerstellung: Vereinstage, Dorfkuchl, Kulturtage
- Positionierung – Markenschärfung von Obertilliach
- Zusammenarbeit mit Landwirtschaft – regionale Vermarktung – Hofbesichtigungen

1. Workshop am 06.07.2019:

- erster Freiwilligentag: ca. 30 Helfer sanierten in verschiedenen Arbeitsgruppen den Porzeweg zum Tiliacher Joch und den Scharwieseweg; Errichtung von Stegen im Mühlboden
- 04. Juli 2020: zweiter Freiwilligentag. Dabei soll der Mühlboden erweitert werden, sowie weitere Wanderwege wieder saniert werden.

2. Workshop November 2019:

- TVB Ortsausschuss wurde gebildet; dieser arbeitet bereits an der Umsetzung weiterer touristischer Projekte

3. Workshop:

- Ortsbeschilderung: Meeting mit ausführender Firma über Möglichkeiten einiger Varianten, diese werden in einem nächsten Meeting vorgestellt werden.

Bericht: raum|schmiede

Vereinsleben und Kultur in Obertilliach



Plattlerball und Tanzkursabschluss

Foto: VTG Obertilliach

Volkstanzgruppe

Neuzugänge

Dieses Jahr freuten wir uns ganz besonders über unsere Neuzugänge, da speziell unsere weiblichen Mitglieder Verstärkung erhielten. Herzlich begrüßen dürfen wir ab dieser Tanzsaison in unserem Verein: Elena Ganner, Simone Scherer, Julia Figl, Magdalena Ebner und Valentina Rauter.

Plattlerball und Tanzkursabschluss

Am 1.2.2020 veranstalteten wir unseren Plattlerball. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Gruppe „Die jungen Wernberger“.

Am frühen Abend fand zuerst der Tanzkursabschluss des bereits im Herbst 2019 begonnenen Tanzkurses statt. Die rege Teilnahme der Jugend aus dem ganzen Tal freute uns besonders. Junge Tanzbegeisterte von Kartitsch bis Liesing kamen zu uns nach Obertilliach und erlernten die Grundkenntnisse des Tanzens.

An dieser Stelle bedanken wir uns speziell bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zudem gratulieren wir herzlich den Siegern des Tanzwettbewerbes:

- 1. Platz: Marcel Ebner und Katharina Rauter**
- 2. Platz: Manuel Kofler und Lisa Sint**
- 3. Platz: Michael Kofler und Magdalena Ebner**



Tanzkurs im Kultursaal

Foto: VTG Obertilliach

Jahreshauptversammlung

Unsere traditionelle Rodelpartie mussten wir dieses Jahr leider ausfallen lassen. Erst bei der Jahreshauptversammlung, am 15.2.2020 in der Pizzeria Weberstube, konnten wir die vergangene Saison gemeinsam abschließen.

Almfest am Klappsee

Sollte unser traditionelles Klapffest am 9. August 2020 stattfinden, so bitten wir euch auch heuer wieder, unseren Verein durch euer Kommen und Mitfeiern zu unterstützen. Wir freuen uns auf euch!

Bericht: Magdalena Bucher



Die Siegerinnen und Sieger des Tanzwettbewerbes
Foto: VTG Obertiliach



Gute Stimmung beim Ball
Foto: VTG Obertiliach



Höchste Konzentration beim Erlernen der Grundschritte
Foto: VTG Obertiliach



Silvesterkonzert 2019 im Kultursaal

Foto: Lukas Niedrist

Musikkapelle

Liebe Obertilliacherinnen und Obertilliacher,

in diesem Jahr wird der Ausfall unserer Konzerte einmal nicht dem Schlechtwetter geschuldet sein. Aufgrund der weltweiten Situation müssen wir in diesem Sommer wohl auch musikalisch auf einiges verzichten und wir wissen derzeit nicht, wann wir unsere Proben wieder aufnehmen können.

Rückblick auf das Silvester- und Neujahrskonzert

In gewohnter Art und Weise verwöhnten wir unser Publikum zum Jahreswechsel mit zwei unterhaltsamen Konzertabenden. Das Solostück der beiden Querflötistinnen Carina Auer und Anna Mitterdorfer stellte dabei ein besonderes Highlight dar. Dass eine Querflöte einen sanften und gleichzeitig durchdringenden Klang erzeugt, stellten die beiden eindrucksvoll unter Beweis.

Unsere charmante Moderatorin Elisabeth Ganner führte gewohnt abwechslungsreich durch die Abende. Auf die Witzeleien auf Kosten des Posaunenregisters wird sie wohl auch in den kommenden Jahren nicht verzichten.

Geehrt wurden an diesem Abend die Goldenen Leistungsabzeichen von **Carina Auer (Querflöte), Stefanie Ebner (Klarinette), Anna Mitterdorfer (Querflöte) und Johanna Bucher (Klarinette)**. Ebenso gratulierten die Jugendreferenten Johannes Ganner und Peter Bucher zu den bestandenen Bronzeabzeichen folgender Jungmusikant*innen:

Elena Ganner	Bronze	Querflöte
Manuel Ganner	Bronze	Trompete
Hannah Scherer	Bronze	Querflöte

Elena, Manuel und Hannah sind vor Kurzem unserem Verein beigetreten, was uns sehr freut. Im Namen der Musikkapelle Obertilliach ein herzliches Willkommen! Einen besonderen Dank möchten wir auch an Lukas Niedrist richten, welcher im Rahmen des Silvesterkonzertes professionelle Einzelfotos für unsere neue Homepage



Ehrungen der Jungmusikant*innen durch unsere Jugendreferenten Johannes Ganner und Peter Bucher

Foto: Lukas Niedrist

gemacht hat. Diese wurde von Peter Bucher jun. erstellt und wird in den kommenden Monaten online gehen.

Verabschiedung Benjamin Micheler, vlg. Landa

Im Februar d.J. erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Musikkamerad und Freund Benjamin Micheler im 54. Lebensjahr verstorben ist. An die zwanzig Musikaten aus Obertilliach reisten ihm zu Ehren nach Götzens, wo er im Beisein seiner zahlreichen Freunde und musikalischen Begleiter beigesetzt wurde.

Im vergangenen Jahr waren wir noch bei ihm und unseren Musikfreunden in Sölden zu Besuch gewesen. Benjamin war stets bemüht den Kontakt zu seiner Heimatgemeinde Obertilliach aufrechtzuerhalten und in seinem Herzen war er bis zum Schluss ein „stolzer Tillga“, wie er mehrfach betonte. Wir werden Benjamin Micheler und seine Freunde und Begeisterung für die Musik immer in guter Erinnerung halten.

Ausblick auf das Bezirksmusikfest 2021 in Obertilliach

Leider wurde auch das Bezirksmusikfest 2020 in Heinfels aufgrund der Einschränkungen abgesagt. Umso mehr freuen wir uns schon auf das Bezirksmusikfest 2021 in Obertilliach anlässlich des 200-jährigen Bestandsjubilä-



Jungmusikantin Elena Ganner
Querflöte

Foto: Lukas Niedrist



Jungmusikant Manuel Ganner
Trompete

Foto: Lukas Niedrist



Jungmusikantin Hannah Scherer
Querflöte

Foto: Lukas Niedrist



Verabschiedung von unserem langjährigen Musikkameraden und Freund Benjamin Micheler. Hier in der Tracht der MK Sölden, wo er zuletzt als Kapellmeister tätig war.

Foto: MK Obertilliach

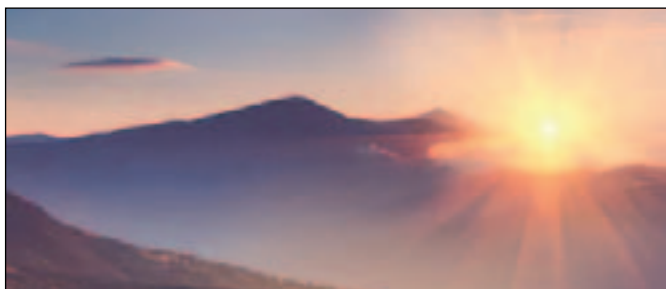
ums der Musikkapelle Obertilliach. Dieses Fest stellt uns vor große Herausforderungen und wir werden viel Zeit und Arbeit investieren.

Zu diesem Zweck wurde schon ein Organisationsteam gegründet, welches in den nächsten Monaten intensiv an der Planung und Umsetzung arbeiten wird. Wir bitten euch liebe Obertilliacherinnen und Obertilliacher uns wieder tatkräftig bei unserem großen Fest zu unterstützen. Nur durch eure Freiwilligkeit und eure Mithilfe können wir so ein Fest abhalten. Gemeinsam können wir unseren schönen Ort, unsere Gastfreundschaft und unsere Tradition würdig repräsentieren. Dafür schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott.

Ich wünsche euch allen im Namen der Musikkapelle Obertilliach einen schönen und erholsamen Sommer. Wir freuen uns schon sehr darauf, wenn wir wieder für euch spielen und euch mit unseren Klängen erfreuen können. Bis dahin werden wir natürlich nicht untätig sein und ein wenig zu Hause musizieren, um nicht aus der Übung zu kommen. Trotz des Verzichts und der Entbehrungen im heurigen Sommer wollen wir positiv bleiben. Und irgendwann wird auch diese Krise überwunden sein. Gerne stimmen wir bei Ausflügen und Festen ein Lied an, das nunmehr schon fast zu unserer Vereinsphilosophie geworden ist und in Tagen wie diesen für positive Gedanken sorgt:

*.. denn immer immer wieder
geht die Sonne auf ...*

Für die Musikkapelle Obertilliach
Elisabeth Maria Mitterdorfer



Motto unserer Kapelle: „denn immer immer wieder geht die Sonne auf“

Foto: pixabay.com



Wir halten uns mit verschiedenen Bewegungskursen fit!

Foto: Erwachsenenschule Obertilliach

Erwachsenenschule

Frühjahrsprogramm 2019

Die ObertilliacherInnen halten sich wohl gerne fit und so wurden die Bewegungskurse Aquafit Wassergymnastik mit Wendlinger Irene und Yoga mit Chum Tanja gut angenommen. Zu kurz kamen die TänzerInnen, ihre Tanzleiterin Philomena Valtiner war im Frühjahr leider nicht verfügbar. Dafür gab's für die SeniorInnen eine Tableteria, organisiert und veranstaltet vom Bildungshaus Osttirol und dem Katholischen Bildungswerk Obertilliach. Wir versuchten, die Werbetrommel für diese interessante Lehrveranstaltung zu rühren.

In bewährter Weise hat Josef Niedertscheider beim Steuersprechtag für ArbeitnehmerInnen Information zur Arbeitnehmerveranlagung gegeben.

Herbstprogramm 2019

Tanzlehrerin Philomena Valtiner hatte wieder zum „Tanzen ab der Lebensmitte“ gerufen und so manche sind dieser Einladung gefolgt und hatten viel Freude an der Bewegung, der Musik und der Geselligkeit. Für die Fitness unserer jungen Leute ist Szàr Andrea zuständig, in gewohnter Manier und mit viel Power hielt sie ihren Zumba-Kurs. Bei der Aquafit Wassergymnastik konnte Irene Wendlinger ein paar neue Gesichter begrüßen und anleiten, darüber haben wir uns besonders gefreut.

Eine neue Referentin konnten wir auch gewinnen: die Physiotherapeutin Ana Stanic' für die Wirbelsäulengymnastik.

Vorausschau Frühjahrsprogramm 2020

Besondere Zeiten – besondere Maßnahmen: das Veranstaltungsverbot bis Ende Juni d.J. bedeutet auch für uns, dass die geplanten und bereits organisierten Kurse, Ausflüge etc. nicht stattfinden können. Wir von der Erwachsenenschule halten uns selbstverständlich daran und sind voller Hoffnung, dass wir im Herbst wieder einige Kurse und Veranstaltungen – in welcher Weise auch immer – anbieten können.

Vielen, vielen Dank all jenen, die uns bis jetzt die Treue gehalten haben! Wir hoffen weiterhin auf reges Interesse, sind auch dankbar für neue Ideen und Vorschläge. Jedenfalls wünschen wir allen: bleibt gesund!

Bericht: Lugger Christiane



Aquafit Wassergymnastik

Foto: Erwachsenenschule Obertilliach

Schützenkompanie

Die diesjährige Vollversammlung der Schützenkompanie Obertilliach im Hotel Andreas war von Ehrungen geprägt. Martin Ebner und Patrick Altenweisl wurde die Haspingermedaille für 15 Jahre Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Obertilliach verliehen. Für stolze 40 Jahre Schützenkompanie Obertilliach haben wir an diesem Abend unseren Kassier Josef Bucher mit der Andreas Hofer Medaille geehrt. Überreicht wurden die Medaillen und Urkunden von Bataillonskommandant Manfred Schneider, Bezirksmajor Patrick Rossmann, Bürgermeister Matthias Scherer, Hauptmann Josef Altenweisl und Obmann Matthias Goller.

Im Moment hat die Schützenkompanie keinen Hauptmann-Stellvertreter. Julian Mitterdorfer und Martin Ebner haben sich bereit erklärt, diesen Posten zu bekleiden. Die beiden wurden im Anschluss an die Ehrungen von Bataillonskommandant Manfred Schneider zum Oberleutnant kooptiert. Mit der Kooptierung wurden diese beiden Mitglieder in den Ausschuss der Schützenkompanie aufgenommen. Vielen Dank Julian und Martin, dass ihr euch bereit erklärt habt, dieses Amt auszuüben.

Ein freudiger Anlass, um mit der gesamten Kompanie auszurücken, war der 21. Dezember 2019. Mit einer Ehrensalue – der höchsten Auszeichnung der Schützen – gratulierte die Schützenkompanie Obertilliach seinem langjährigen Mitglied Goller Gottfried, der am 24. Dezember 2019 seinen 70. Geburtstag feierte. Anschließend wurde die gesamte Kompanie im Gasthof Andreas eingeladen. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür Gottfried!

Am 28. Jänner 2020 ist unser Schützenkurat Egon Dünhofen verstorben. Aus diesem Anlass sind Obmann Matthias Goller, Hauptmann Josef Altenweisl und Obm.-Stv. Alois Ebner mit Lukas und Simon am 03. Februar nach Paring zur Beisetzung gefahren, um Pater Egon die letzte Ehre zu erweisen.

Bericht: Daniela Scherer



Beisetzung von Pater Egon in Paring

Foto: Schützenkompanie Obertilliach



**Verleihung der Haspingermedaille an Martin Ebner und Patrick Altenweisl für 15 Jahre Mitgliedschaft
Verleihung der Andreas Hofer Medaille an Kassier Josef Bucher für 40 Jahre Mitgliedschaft**

Foto: Schützenkompanie Obertilliach



Kooptierung von Martin Ebner durch Bataillonskommandant Schneider

Foto: Schützenkompanie Obertilliach



Kooptierung von Julian Mitterdorfer durch Bataillonskommandant Schneider

Foto: Schützenkompanie Obertilliach



Ehrensalue anlässlich des 70. Geburtstages von Gottfried Goller

Foto: Schützenkompanie Obertilliach



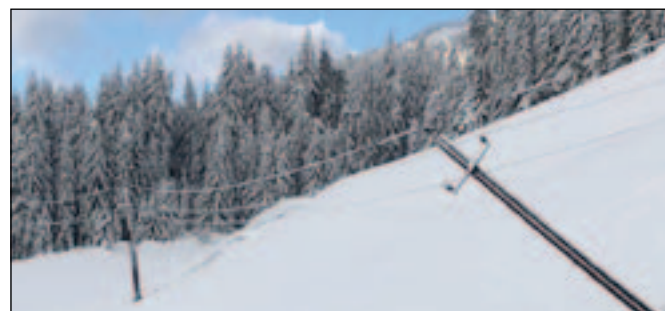
Anschließend wurde im Hotel Andreas der 70. Geburtstag von Gottfried Goller gefeiert.

Foto: Schützenkompanie Obertilliach

Freiwillige Feuerwehr

starker Schneefall im November 2019:

Am 8. November erreichte uns ein starkes Tiefdruckgebiet, das sich dieses Mal, nicht wie im Herbst 2018 mit Regen und Sturm bemerkbar machte, sondern mit massiven Schneefällen. Es dauerte nicht lange, da wurden wir schon zu den ersten Kleineinsätzen gerufen und zeitgleich tagte auch die Einsatzleitung. Die Herausforderung bestand darin, die Kommunikation (Telefon, Internet, Funk, Alarmierung) aufrecht zu erhalten. Wir konnten glücklicherweise feststellen, dass wir in dieser Hinsicht aus den Stromausfällen vom Winter 2013/2014 gelernt und viele Verbesserungen umgesetzt haben. Ein enormes Problem entstand auch durch die zahlreichen Baumbrüche. Es waren Häuser betroffen, aber auch Straßen und natürlich das Stromnetz. Hier möchte ich mich bei allen Helfern, Feuerwehrmännern und der Bevölkerung bedanken.



Schäden an Strommasten durch die Schneelast und die umgestürzten Bäume, November 2019

Fotos: Freiwillige Feuerwehr

Jahreshauptversammlung

Am Samstag den 11. Jänner wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten. Nach einem umfangreichen Tätigkeitsbericht vom Kdt. Obererlacher gab es auch einen positiven Bericht vom Kassier OV. Ebner.

Befördert wurden folgende Mitglieder:

Zum Feuerwehrmann/-frau:

Viktoria Lange, Daniel Mitterdorfer, Lucas Ebner, Peter Bucher jun, Philipp Obererlacher, Tobias Schneider, Marcell Wurzer

Zum Hauptfeuerwehrmann: Peter Lienharter

Zum Löschmeister: Johannes Preßl

Ehrungen langjähriger Mitglieder und Gönner der FF

Obertilliach:

Für 25 Jahre Tätigkeit im Feuerwehrwesen wurde Feuerwehrarzt Dr. Josef Matthias Obmascher von der Tiroler Landesregierung ausgezeichnet.

Für seine über 30-jährige vorbildhafte Tätigkeit im Ausschuss als Zugskommandant erhielt HBM Josef Altenweisl das Bezirksverdienstzeichen Stufe I.

Eine große Ehre war es, unseren Altkommandanten OBI Jakob Annewanter neben seiner 60 jährigen Mitgliedschaft und der Auszeichnung von der Tiroler Landesregierung, für seine langjährigen, unermüdlichen und vorbildhaften Einsatz als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Obertilliach ihn zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Obertilliach zu ernennen.

Allen Beförderten, Ausgezeichneten und Geehrten Feuerwehrmitglieder Gratulation und ein herzliches Dankeschön!

Erster Brandeinsatz 2020

Am 27. April 2020 wurden wir zu einem brennenden Komposthaufen gerufen. Am Einsatzort angekommen, war das Feuer bereits von Mitgliedern der FF Obertilliach, die zufällig bei dem Brandgeschehen vorbeikamen, gelöscht worden. Sie hatten die Feuerwehr alarmiert. Nach Durchsicht mit der Wärmebildkamera konnten wir feststellen, dass das Ganze einen glücklichen Ausgang hatte, denn es hätte auch mit dem Vollbrand des Gebäudes enden können. Glück gehabt! Danke nochmals für das schnelle Eingreifen der Ersthelfer.

Für die Freiwillige Feuerwehr Obertilliach OBI Johann Obererlacher



Erster Brandeinsatz 2020

Foto: Freiwillige Feuerwehr



Ehrung von Zugskommandant HBM Josef Altenweisl

Foto: Freiwillige Feuerwehr



Ernennung von Altkommandant OBI Jakob Annewanter zum Ehrenmitglied der FF Obertilliach

Foto: Freiwillige Feuerwehr



Ehrung von Feuerwehrarzt Dr. Obmascher

Foto: Freiwillige Feuerwehr



Beförderung zur Feuerwehrfrau/zum Feuerwehrmann

Foto: Freiwillige Feuerwehr



Kirchenchor

Osttiroler Lehrerchor zu Gast in Obertilliach

Foto: Kirchenchor Obertilliach

Osttiroler Lehrerchor zu Gast

Im vergangenem Advent, am Vorabend des 3. Adventsontags, gestaltete der Kirchenchor Obertilliach gemeinsam mit dem Osttiroler Lehrerchor den Gottesdienst. Durch unser Chormitglied Gerhard Goller, der gemeinsam mit Strasser Andreas den Lehrerchor musikalisch leitet, entstand diese „verbindende Idee“. Es ist immer eine tolle Herausforderung, mit anderen Chören zu singen, vor allem dann, wenn die Proben aufgrund von Wetterkapriolen ins Wasser bzw. in den Schnee fallen und nur eine kurze Probe vor der Messe, für einen gelungenen Auftritt ausreichen soll. Alles in allem mit einem „Sehr gut“ bestanden und die drei Chorleiter waren zufrieden. Anschließend genossen wir ein gemeinsames Abendessen im Gasthof Andreas und ließen den Abend gemütlich ausklingen.



Feierliche Gestaltung der Vorabendmesse durch den Kirchenchor Obertilliach und den Lehrerchor Osttirol in der Pfarrkirche Obertilliach

Foto: Kirchenchor Obertilliach

Verabschiedung und Ehrung von Mitgliedern

Der Kirchenchor lud seine Sängerinnen und Sänger im Jänner d. J. im Hotel Weiler zu einem Essen in entspannter Atmosphäre ein. Dabei bot sich die Gelegenheit Vergebenes und Gelungenes Revue passieren zu lassen, die Chorgemeinschaft im angenehmen Ambiente zu genießen, die leeren Batterien wieder aufzuladen und neue Vorhaben zu besprechen.

An diesem Abend wurden auch die beiden Mitglieder Maria Goller sen. und Philomena Lienharter verabschiedet. Beide gehörten über 65 Jahre als aktive, verlässliche Sängerinnen dem Chor an. Pfarrer Vincent Ohindo, Obfrau Agnes Mitterdorfer und Chorleiter Anton Goller bedankten sich bei den beiden und würdigten ihren Einsatz über all die Jahre. Als Dankeschön wurde ihnen ein kleines Präsent überreicht.



Verabschiedung von Maria Goller sen. und Philomena Lienharter vom Kirchenchor Obertilliach

v.l.n.r.: Chorleiter Anton Goller, Maria Goller sen., Obfrau Agnes Mitterdorfer, Philomena Lienharter, Pfarrer Vincent Ohindo

Foto: Kirchenchor Obertilliach

Geehrt wurde auch Michaela Scherer die seit nunmehr 20 Jahren die Sopranstimmen verstärkt. Pfarrer Vincent überreichte ihr die Urkunde der Diözese Innsbruck, die Obfrau und der Chorleiter bedankten sich für ihren Einsatz im Dienste des Chores.

Auch ein runder Geburtstag wurde im Rahmen der Ehrungen gefeiert. Maria Mitterdorfer vollendete im Jänner d. J. ihr 60. Lebensjahr. Der Chor beglückwünschte sie herzlich, bedankte sich für ihre Arbeit als Obfrau-Stellvertreterin und wünschte ihr weiterhin viel Freude beim Singen in unserer Gemeinschaft.

Wie wichtig es heutzutage ist, die Gottesdienste mit Gesang zu beleben und den Glauben aktiv zu leben, wird immer mehr zum Thema in der katholischen Kirche. Pfarrer Vincent verglich es in seinen Dankesworten so: „Ein Gottesdienst ohne Gesang ist wie eine Suppe ohne Salz.“

Auch die Gemeinde unterstützt den Kirchenchor jährlich und sprach der Chorgemeinschaft Dank und Anerkennung aus. Teil dieser Inspiration zu sein, ist für jeden von uns wichtig und eine Herausforderung. Deshalb freuen wir uns immer wieder über Anerkennung unserer freiwilligen Tätigkeit, welche Gemeinschaft, Leidenschaft zur Musik und Glaube verbindet.

Weiters dürfen wir unserem Kirchenchormitglied Simone Klammer und ihrem Mann Werner ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Anna-Maria gratulieren. Wir wünschen der jungen Familie viel Freude und Gottes Segen.

Bericht: Christine Mitterdorfer, Anton Goller



Ehrung Michaela Scherer

v.l.n.r.: Chorleiter Anton Goller, Obfrau Agnes Mitterdorfer, Pfarrer Vincent Ohindo, Michaela Scherer
Foto: Kirchenchor Obertilliach



Gratulation Maria Mitterdorfer

v.l.n.r.: Chorleiter Anton Goller, Maria Mitterdorfer, Obfrau Agnes Mitterdorfer, Pfarrer Vincent Ohindo
Foto: Kirchenchor Obertilliach



Gemeinsames Essen bei entspannter Atmosphäre im Hotel Weiler

Foto: Kirchenchor Obertilliach

Katholischer Familienverband

Nacht der 1000 Licher

Unzählige kleine Licher haben am 31. Oktober 2019 wieder den Friedhof und die Kirche in Obertilliach erhellt. Unter dem Motto „Glaube, Hoffnung, Liebe“ fanden Besucher aus Nah und Fern Zeit, um zur Ruhe zu kommen und ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. Eine liebevoll gestaltete Andacht verlieh dem Abend etwas Magisches. Ein herzliches Dankeschön an Andreas Mitterdorfer und Rosi Scherer für die musikalische Umrahmung.

Martinsumzug

Gemeinsam mit den Volksschul- und Kindergartenkindern haben wir auch im letzten Jahr zum Martinsfest geladen. Am 12. November 2019 sind viele Einheimische zur Schule gekommen um von dort mit den Kindern und ihren Laternen singend zur Kirche zu laufen. Dort haben die Kindergartenkinder eine schöne kleine Andacht im Zeichen der Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft gestaltet. Anschließend konnten alle den Abend bei einer Agape auf dem Kirchplatz ausklingen lassen. Kleine Feuerstellen, Fingerfood und Glühwein luden hier zum gemütlichen Beisammensein ein.

Krampus zum Anfassen

Sehen – Hören – Fühlen – dabei die Angst verlieren und entdecken wer eigentlich hinter den gruseligen Krampuslarven steckt. Das ist Krampus zum Anfassen.

Am 01. Dezember 2019 war es dann endlich soweit. Viele Kinder, Groß und Klein, trafen sich bei Buicha um die Krampusse und den Nikolaus mit seinen Engeln zu empfangen.

Und dann kamen sie endlich. Wie die Glocken zu hören waren bekam so manch einer einen Schreck und wie dann die ersten Hörner ums Eck zu sehen waren schauerten einige. Doch wie alle da waren und die Larven abgenommen wurden, ist die Angst verfliegen – denn man weiß ja jetzt, wer sich dahinter versteckt.

So verbrachten alle einen gemütlichen Nachmittag bei Kiachlan, Kekslan und Glühwein. Ein großes Danke an die Krampusse, den Nikolaus mit seinen Engeln und alle Mitwirkenden für diesen gelungenen Nachmittag.

Kinderrorate mit anschließendem Frühstück

Alle Jahre laden wir nach der Kinderrorate zum Frühstück. So auch am 07.12.2019. Die Kinder und Kirchenbesucher konnten bei Semmeln, Saft, Kaffee und Tee noch beisammen sitzen und wurden so für das frühe Aufstehen belohnt.

So startet man gerne in den Tag!

Palmsonntag

Da dieses Jahr vieles anders ist, wollten wir unseren Mitgliedern und den Einheimischen eine Freude machen und in die Osterzeit einstimmen. So haben wir es uns nicht nehmen lassen und kleine Palmbüsche gebunden. Am Donnerstag vor Palmsonntag wurden die Palmbüsche vom Pfarrer geweiht und von den Mitarbeitern bei den Mitgliedern vor die Tür gelegt.



Die Nacht der 1000 Licher

Foto: Katholischer Familienverband



Beleuchtete Gräber in der Nacht der 1000 Licher

Foto: Katholischer Familienverband



Andacht zum Martinsfest

Foto: Katholischer Familienverband

Die „Tillga-Corona-Schlange“

Die Corona-Krise ist für Groß und Klein keine einfache Zeit. Gerade für die Kinder ist es schwer zu verstehen, warum sie ihre Freunde in dieser Zeit nicht sehen dürfen. Um ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine in dieser Situation sind haben wir die „Tillga-Corona-Schlange“ ins Leben gerufen. Das ist eine Schlange aus lauter bunten Steinen, die die Kinder zu Hause anmalen und bei ihren Spaziergängen an die Schlange legen. Jedes Mal, wenn sie wieder spazieren gehen können sie neue Steine von anderen Kindern bewundern. So sehen sie, dass mehrere Kinder dort entlang gehen, die auch nicht mit Freunden spielen dürfen.

Wir sind schon gespannt, wie lang die Schlange während „Corona“ wird.

Das Jahr ist noch nicht vorbei...

...doch so richtig weiß man nicht was kommt.

Gerne möchten wir euch unsere weiteren Veranstaltungen ankündigen, doch durch die derzeitige Situation können wir leider nichts planen.

So bleibt uns nur zu sagen: Passt auf euch auf und bleibt gesund! So dass wir schon bald wieder viele tolle Aktivitäten mit euch gemeinsam unternehmen können.

Bericht: Sabrina Strieder



Auszug aus der Kirche beim Martinsfest

Foto: Katholischer Familienverband



Die Krampusse kommen bei „Krampus zum Anfassen“

Foto: Katholischer Familienverband



„Krampus zum Anfassen“

Foto: Katholischer Familienverband



Der Nikolaus und seine Engel bei „Krampus zum Anfassen“

Foto: Katholischer Familienverband



Spiel und Spaß bei „Krampus zum Anfassen“

Foto: Katholischer Familienverband



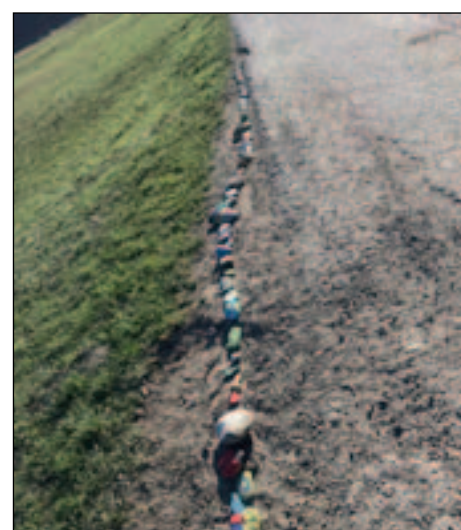
Die „Tillga-Corona-Schlange“

Fotos: Katholischer Familienverband



Palmbusch zum Palmsonntag

Foto: Katholischer Familienverband



Männerchor

Am 08. Dezember 2019 waren wir zu einem Adventkonzert in Strassen eingeladen. Der Kirchenchor Strassen organisierte diese vorweihnachtliche Feierstunde unter dem Titel „Machet die Tore weit“. Drei Chöre und zwei Instrumentalgruppen trugen passende Lieder und Weisen vor. Zum Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam zwei Lieder, begleitet von den Bläsern. Bei einer kleinen Agape konnten noch Kontakte geknüpft bzw. Erfahrungen ausgetauscht werden.

Am 06. Jänner 2020 gestalteten wir - wie schon in den Jahren davor - gemeinsam mit dem Organisten Hubert den Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche musikalisch mit.

Dies war der letzte Auftritt für Hans Ganner, Niggelhofer, der seine „Sängerkarriere“ beim Männerchor Obertilliach beendete. Bei einer kleinen, gemütlichen Feier verabschiedeten wir ihn Anfang Februar mit etwas Wehmut.

Hans war seit der Gründung des Chores im Jahre 1987, also 33 Jahre lang, aktives Mitglied. Viele schöne, lustige und interessante Stunden konnten wir gemeinsam erleben. Er war ein verlässlicher Sänger mit vielen Ideen und tatkräftiger Unterstützung, wenn es galt, gemeinsam Feste zu organisieren und durchzuführen. Danke, Hans, für dein langjähriges Mitsingen, deine fleißige Mithilfe, deine unverwechselbare Art und deine Kameradschaft. Wir freuen uns, wenn wir dich oft bei unseren Aufführungen sehen und wünschen dir weiterhin alles Gute und viel Freude mit Musik und Gesang.

Wann wir wieder zu hören sein werden, können auch wir in Zeiten von „Chor ohne“ leider noch nicht sagen. Wir freuen uns aber schon, wenn wir uns wieder zu unseren wöchentlichen Proben treffen und zu der einen oder anderen Aufführung einladen können.

Bericht: Gerhard Goller

KINDERGARTEN

Ein turbulentes Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu. Im Moment steht wegen Corona auch noch bei uns sehr vieles still. Doch wenn wir diese Zeitung lesen, hoffe ich, dass wieder Kinderstimmen und fröhliches Kinderlachen unsere Kindergartenräumlichkeiten erfüllen und wir Pädagoginnen unsere gewohnte Arbeit fortsetzen können.

Wie schon in der Herbstausgabe erwähnt, haben uns die 4 Elemente – Feuer, Wasser, Erde, Luft – durch das heurige Kindergartenjahr begleitet!



Hannes-Noah, Heidi und Manuel beim Experimentieren in unserem „Luftzelt“.
Foto: KG Obertilliach



Lustige und furchterregende „Luftmonster“ haben die Kinder entstehen lassen!
Foto: KG Obertilliach



Wurzel, der Erdwicht, hat uns in den Wald geführt!
Foto: KG Obertilliach



Wurzel, der Erdwicht, hat uns in den Wald geführt!

Foto: KG Obertilliach



Der Feuergeist Funki hat sich in unseren Fackeln für das Martinsfest entzündet!

Foto: KG Obertilliach



Nikolausbesuch!

Foto: KG Obertilliach



Mit großer Freude wird jeden Donnerstag unsere Kindergartenjause zubereitet!

Fotos: KG Obertilliach



Manchmal braucht es eben eine neue Frisur und ein neues Styling!

Fotos: KG Obertilliach



Die feuerspeienden Drachenkinder im Fasching!

Fotos: KG Obertilliach



So schmeckt Fasching!

Foto: KG Obertilliach



Die feuerspehenden Drachenkinder im Fasching!

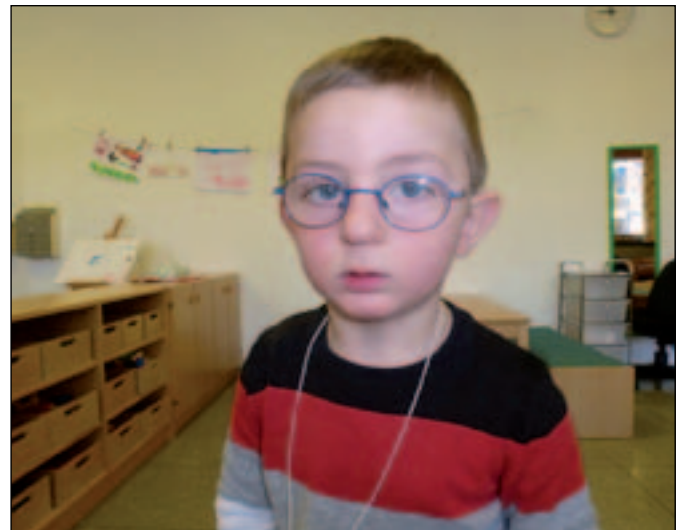
Fotos: KG Obertilliach

Vor den Weihnachtsferien mussten wir uns leider von unserem Leon verabschieden!
Lieber Leon! Wir wünschen dir alles Liebe und Gute in deiner neuen Heimat Abfaltersbach!
Im Laufe des Jahres durften wir drei neue Kinder herzlich begrüßen: Maximilian, David und Elijah



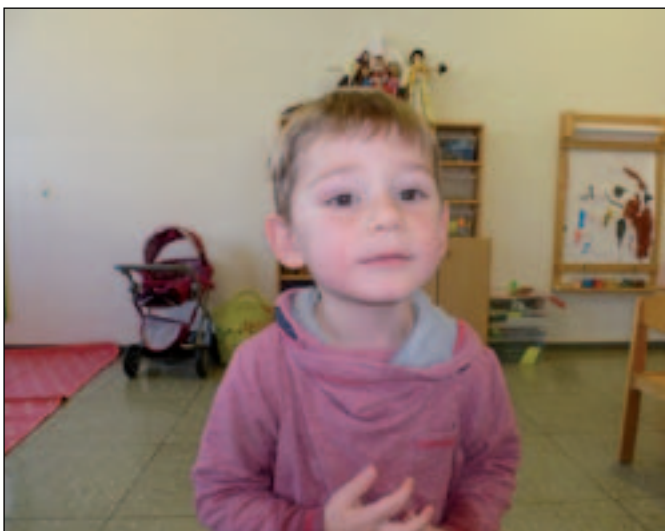
Leon beim Musizieren mit Maximilian und Hannes-Noah!

Foto: KG Obertilliach



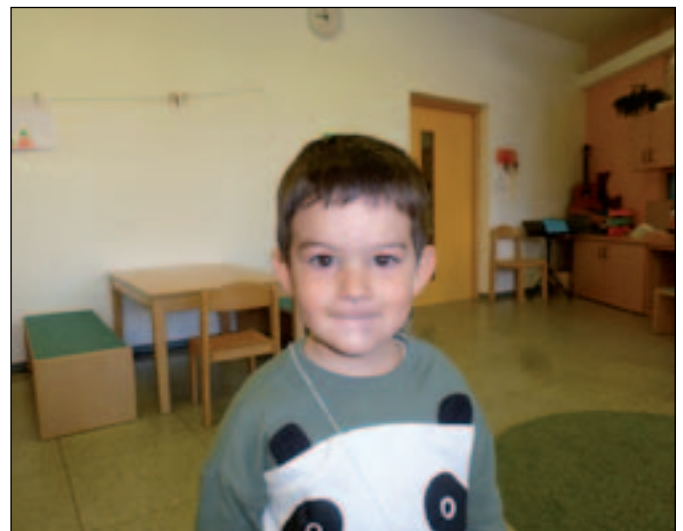
Elijah

Foto: KG Obertilliach



Maximilian

Foto: KG Obertilliach



David

Foto: KG Obertilliach



Durch die ständig größer werdende Kindergruppe werden wir seit Ende Jänner von Julia Eberhard aus Thal-Assling bei unserer Arbeit unterstützt.

Foto: KG Obertilliach



Einen herzlichen Dank möchte ich unserem Gemeindearbeiter, Roland Ebner, aussprechen. Er hat unseren Gruppenraum durch seine handwerkliche Geschicklichkeit aufgewertet...

Foto: KG Obertilliach



...und die Kinder haben im neuen großen Kaufladen viel Platz und viele Spielmöglichkeiten.

Foto: KG Obertilliach



...und viel Spaß bereitet den Kindern das große Bällebad.

Foto: KG Obertilliach

Das Kindergartenjahr wurde dann im März völlig unerwartet gestoppt. Sogar der Kindergarten – Osterhase war vom „leeren“ Kindergarten überrascht und hat heuer „Hauszustellungen“ getätigt.

Zum Schluss wünsche ich allen Lesern eine gute Zeit, passt auf euch auf und bleibt gesund!
Mir und den Kindern wünsche ich, dass wir das Kindergartenjahr gut beenden können.

Bericht: Brigitte Figl

KINDERGARTEN & VOLKSSCHULE

Gemeinsame Aktivitäten



Jänner 2020:
Winterwanderung mit den Rutschtellern
zum Biathlonzentrum - gemeinsame Jause

Februar 2020:
Faschingsfest mit Umzug

....und dann kam Corona....



Weihnachtsfeier 2019

Bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier im Kultursaal von Obertilliach wurde die Frage geklärt, ob Weihnachten heuer wirklich ausfallen wird. Dies ließ nämlich das Theaterstück der Volksschule stark vermuten.

Das Christkind hatte einen Gutschein für einen Wellnessurlaub geschenkt bekommen. Also machte es sich auf den Weg in das Wellness Hotel und richtete so im Himmel ein gewaltiges Chaos an. Niemand konnte und wollte sich Weihnachten ohne das Christkind vorstellen. Petrus beriet in einer Himmelskonferenz über die weitere Vorgehensweise.

Sogar der Krampus bot, natürlich völlig uneigennützig, seine Hilfe an. Zur Stelle waren auch der Weihnachtsmann und Rentier Rudolph. Alle waren verzweifelt und niemand wusste eine Lösung. Doch, wie sollte es auch anders sein, wurde das Rätsel um das plötzliche Verschwinden des Christkinds schließlich gelöst. Der unscheinbare, hilfsbereite Krampus hatte die teuflische Idee mit dem Urlaub für das Christkind. Er wollte an dessen Stelle treten und Weihnachten auf seine Art und Weise organisieren. Welch ein teuflischer Plan.

Im Anschluss stimmten uns die Kindergartenkinder mit dem Singspiel „Der Weihnachtsstern“ auf das kommende Fest ein. Bei einer gemütlichen Jause, organisiert von vielen fleißigen Müttern, DANKE, klang der vorweihnachtliche Nachmittag aus.

Bericht: Andreas Mitterdorfer

Fotos: VS Obertilliach





Neues vom Chronistenteam von Michael Annewanter

Das „Hiaterbiabl“

Erinnerungen an meine Jugendzeit in Obertilliach

Bericht von Andreas Schneider, vlg. Leiter Ando-Rodarm, mit Genehmigung seiner Tochter Gerlinde.

Es war in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, da musste ich in den Sommerferien „Kiah und Goaße“ hüten. Ich war ca. 10 Jahre alt und wohnte mitten im Dorf Obertilliach bei meiner Großmutter. Mein Vater war noch in italienischer Kriegsgefangenschaft, die Mutter irgendwo Dienstmagd. Die Winterschulzeit endete seinerzeit mit 30. April. Nach der Schulzeit wurde mir die Aufgabe übertragen, Ziegen (Goaße) zu hüten. Anfangs jene vom eigenen Bauern, dann einige Wochen später jene vom ganzen Dorf. Es waren an die 200 Stück oder darüber. Ich war allerdings nicht alleine, sondern einem älteren Schüler vom Dorf zur Hilfe zugeteilt. Ich nenne diesen älteren Buben H. und mich selbst A. Beide waren wir Bauernbuben und von daheim in keiner Weise verwöhnt worden.

Die Hirtenzeit dauerte von Anfang Mai bis Allerheiligen. Als Lohn erhielt ich 200 und H. als erster Hirte, 300 damalige österreichische Kronen. Hier sei bemerkt, dass seinerzeit in Österreich die Geldentwertung stattfand, so dass dieser vereinbarte Lohn, die Kaufkraft bis zum Herbst, ungefähr zur Hälfte einbüßte. Von diesem Lohn habe ich im Herbst, nach Beendigung der Leistung, nichts gesehen und gehört. Ich erhielt vom Unterkunftgeber lediglich die Verpflegung. Die Kleidung stellte mir meine Mutter, bzw. meine Großmutter zur Verfügung. Das Essen bestand aus dem Frühstück – Suppe, Milch und Brot – und dem Abendessen. Dies waren in der Regel Reste von der Mittagsmahlzeit der Hausangehörigen, ansonsten wie beim Frühstück. Für Mittag erhielt ich jeden Tag ein halbes Bauernbrot („Breatl“), sonst nichts. Da ich beim Frühstück um ca. 6 Uhr appetitlos war, konnte ich fast nichts essen. Das „Breatl“ wurde daher kurze Zeit später unterwegs verzehrt. Die Ziegen wurden von den Bauern recht zeitlich in der Früh, zwischen ½ 6 und 6 Uhr, an einen bestimmten Platz im Oberdorf (Schoade“) gebracht. Von dort wurde die ganze Herde („Kutte“) durch das Oberdorf und im weiteren Verlauf auf einem für diesen Zweck bestimmten Weg („Zaine“) in das Tilliacher-Tal auf die Weide getrieben.

Nach ungefähr einer Stunde Geh- bzw. Triebzeit wurde am sogenannten Pfaffenboden die erste Rast eingeschaltet. Hier hielten die Geißen selbstständig an. Die Leitgeiß stieg auf eine erhöhte Steinplatte und legte sich nieder. Die übrigen nahmen den Platz rundherum liegend ein. Nach einer bestimmten Zeit setzte sich die Leitgeiß selbstständig in Bewegung und die übrigen folgten ihr. Sie war also während des ganzen Tages die Führerin der Herde. Nur mussten sie und die Herde von da ab (Pfaffenboden)

wie von Hirten geplant, eingewiesen werden. Wir Hirten hatten dabei die Aufgabe, die („Kutte“) in ausgedehnter Form zusammenzuhalten und die letzten Ziegen nachzutreiben. Während dieser Tätigkeit gab es für uns keine Rast. Für die Ziegenweide stand uns das ganze Tilliacher-Tal, nord- und südseitig zur Verfügung.

Als die „Kutte“ um die Mittagszeit auf einem gewissen Punkt anlangte, machte die Leitgeiß Halt und legte sich hin. Die übrigen folgten ihr und taten dasselbe. Diese Hauptrast zu Mittag bestimmte wiederum die Leitgeiß, sie dauerte ca. 1 ½ Stunden, je nach der Witterung. Während dieser Zeit konnten auch wir uns ausruhen. Zum Essen hatte ich in der Regel nicht mehr viel. Wir molken daher ein oder zwei Ziegen, was den Hüterbuben von den Bauern stillschweigend gestattet wurde und tranken diese Milch. Da H. magenleidend war, kochte er sich zu Mittag stets einen Milchbrei.

Nach der Mittagsrast weideten die Geißen in der näheren und weiteren Umgebung des Rastplatzes bis in den Nachmittag hinein. Anschließend begab man sich mit der weidenden „Kutte“ heimwärts. Auf der Talsohle sahen wir nach, ob die Herde vollzählig war. Da wir jede Ziege kannten, war dies leicht möglich festzustellen. War alles da, war es gut. Wenn eine oder mehrere fehlten, mussten wir suchen. Meistens traf es mich, dies zu tun. Ich wusste beiläufig wo sie zu finden waren. Falls wir irgendwelche Geißen nicht zu Hause brachten, was ja selten vorkam, gab es abends im Dorf Tadel und unter Umständen auch Schläge.

So verging der eine Tag nach dem anderen. Ob Regen, Sonnenschein oder Kälte, es kam doch das ersehnte Ende. Als das hohe Fest „Allerheiligen“ kam, hatten wir unsere Pflicht getan und wir konnten vom Hüten aufhören. Am Tag nach Allerheiligen gingen wir, H. und ich, mit einem kleinen Buckelkorb von Haus zu Haus, um die traditionellen Allerheiligen-Krapfen und Brote („Breatlan“) zu sammeln. Bei dieser Tätigkeit erhielten wir zusätzlich Lob oder Tadel. Dies gehörte eben noch dazu. Ich war froh, dass ich alles gut überstanden hatte, obwohl ich den ganzen Sommer in der herrlichen Bergwelt, zwischen Alpenrosen und Latschen, verbringen und auf diese Art und Weise die Natur mit ihren Reizen und Tücken genießen hatte können.

Wir Hirten besuchten auch öfters die alten österreichischen Stellungen vom Ersten Weltkrieg am Tilliacher-Joch und Bärenbadeck (Karnische Alpen). Sie waren in

diesen Jahren noch gut erhalten. Es lag noch allerhand militärisches Zeug wie Waffen und Munition herum, mit dem wir Buben hantierten, ohne dabei die bestehende Gefahr zu beachten.

In diesem Zusammenhang möchte ich einen derartigen Vorfall beim Hüten kurz schildern: mein Freund und ich hatten in einer Holzschüssel vom Krieg stammendes Pulver. Mein Freund hielt die Schüssel vor seinem Körper und ich versuchte das Pulver mit einem brennenden Zündholz in Brand zu setzen. Anstatt zu brennen, explodierte es und vor mir stand ein Mohr. Er hatte Glück im Unglück, denn seine Augen blieben unverletzt. Nur die Gesichtshaut löste sich teilweise. Von diesem Vorfall hat die Öffentlichkeit nichts erfahren.

Noch etwas zur Bekleidung der Hirten. Diese bestand aus einem einfachen Hemd, Rupfenhose und solcher Bluse (Röckl), Schafwollsocken und Holzschuhen (Tschoggl genannt). Gegen schlechtes Wetter hatten wir einen schwarzen Stoffumhang-Mantel. Wurde man vom Regen ohne Umhang überrascht, was ja öfters vorkam, mussten die Kleider während des Tages am Körper oder sonst über Nacht zu Hause trocknen, um sie am nächsten Tag wieder tragen zu können.

Die Ziegenhaltung gehört heutzutage in Tiliach der Vergangenheit an. Den schmackhaften Ziegenkäse kennt man nur mehr vom Hörensagen.



„Schneider Jakob, vlg. Leachna oder Veida Joggl als Pferdehirte“

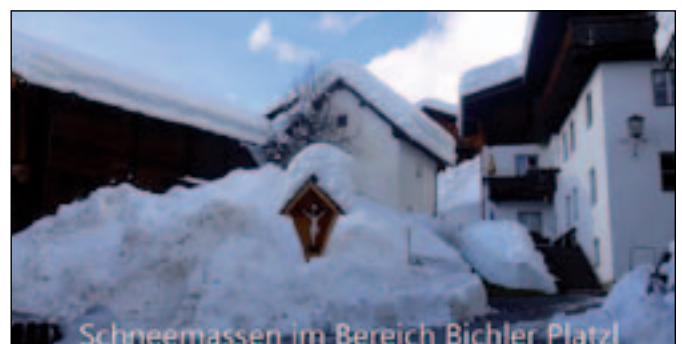
Foto: Fam. Figl, Dorf 83

Bericht: Andreas Schneider, vlg. Leiter Ando

Schnee- und Waldschäden im Winter 2019/20

Der gewaltige Sturm im Herbst 2018 hat schon große Probleme bereitet, das Schneechaos im November 2019 hat aber nochmals zugelegt und uns Bewohner in der gesamten Gemeinde in Angst und Schrecken versetzt. Fünf Tage lang mussten wir ohne Strom ausharren - die Straße gesperrt, kein Telefon und fast keine Handys gingen, sogar die Radios und Fernsehen fielen aus und im Dorf häuften sich die Schneemassen. Bäume liegen kreuz und quer, entwurzelt und abgebrochen. Einfach unglaublich. Bis diese Schäden aufgeräumt sind, werden wohl noch viele Jahre vergehen, wenn überhaupt alles aufräumbar ist. Die Schäden daraus sind wohl noch nicht alle feststellbar und die Waldbesitzer stehen vor sehr großen Problemen, denn auch die Holzpreise liegen bekanntlich im Keller! Anbei einige Fotos, die nur einen Bruchteil der immensen Waldschäden und die Schneearbeiten im Dorf aufzeigen sollen. Die zwei Fotos von der Porzehütte vom 4. April 2020 hat uns Hüttenwirt Peter Auer zur Verfügung gestellt, alle anderen sind von Michael Annewanter.

Bericht: Michael Annewanter für das Chronistenteam





Bei der Schneearbeit im Peintl



Conyalm am 06.12.2019

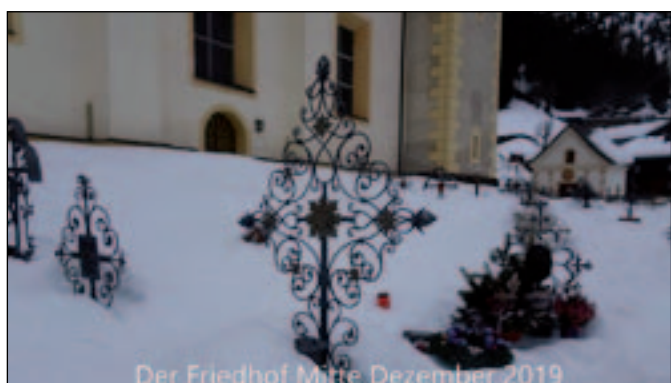


Das arme Wild hat nichts zum Fressen



Die Kutteschupfn

06.12.2019



Der Friedhof Mitte Dezember 2019



Große Begeisterung bei den Kindern



Große Waldschäden



Sehr viel minderwertiges Holz



So geht's auch bei Mascher Nr. 58



Große Schäden an Gebäuden



Große Waldschäden



Strom für die Gemeinde



Porzehütte am 04.04.2020



Osttiroler Chronistentreffen in Lienz Ehrungen für langjährige Ortschronisten Überreichung der Urkunde zum Projekt „Flurnamenerhebung“

Ende Feber trafen sich die Osttiroler Ortschronisten mit ihren Bürgermeister in der Bezirkshauptmannschaft Lienz, um „50 Jahre Chronikwesen in Tirol“ zu feiern.

Dazu kamen aus Innsbruck die zuständige Landesrätin Frau Dr. Beate Palfrader, Landeschronist Oswald Wörle und Bernhard Mertelseder, aus Osttirol u.a. Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Lienzener Bürgermeisterin DI Blank und Bezirkschronist Sepp Wurzer.

Die Frau Landesrätin lobte in ihrer kurzen, aber treffenden Ansprache die Arbeit der Chronisten in den Gemeinden und meinte „häufig wird diese Tätigkeit in der Gemeinde nicht wahrgenommen, stehen sie denn kaum in der Öffentlichkeit. Sie sind stille - manchmal auch einsame- Tätige. Für ihre bereits 20, 30, 40 und sogar 45-jährige Tätigkeiten wurden einige Chronisten von der Frau Landesrätin geehrt und ausgezeichnet.

Im Anschluss daran konnte an die Bürgermeister der Osttiroler Gemeinden die UNESCO Urkunden für die Erstellung der Projekte über die örtlichen Flurnamenerhebungen überreicht werden. Dieser Erhebungen wurden in die Liste des Immateriellen UNESCO Kulturerbes aufgenommen. An die 120.000 Flurnamen gibt es in ganz Tirol.

Bürgermeister Scherer nahm diese Urkunde für Obertilliach in Empfang. Hier gebührt der große Dank wohl MMag. Elisabeth Obererlacher, die diese Arbeit vor über 10 Jahren mit Unterstützung einiger Obertilliacher erhoben und niedergeschrieben hat. Obertilliach war damals eine der ersten Gemeinden – wenn nicht die erste Gemeinde Osttirols. Also herzlichen Dank Elisabeth!

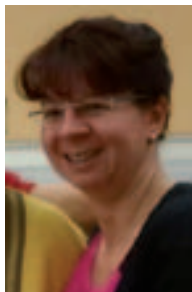
Information der Gemeinde und der Chronisten an Studierende einer Hochschule

OSTR. Mag. Karl Palfrader, Sohn des im Jahre 2009 verstorbenen Untertilliacher Sägearbeiters Josef Palfrader, hat in den 1960-iger Jahren umfassende Erhebungen über Unter- und Obertilliach aufgenommen. Es ist eine großartig wissenschaftliche und statistische Arbeit über diese zwei Gemeinden. Diese schriftlichen Unterlagen – ca. 400 Seiten – hat Mag. Palfrader der Gemeinde Obertilliach in Kopieform überlassen und sie liegen nach wie vor in der Gemeindekanzlei auf. Der Titel dieser umfassenden Arbeit lautet: Das Tiroler Lesachtal – kulturgeographisch betrachtet“. Sollte jemand im Rahmen eines Studiums Interesse an diesen Aufzeichnungen haben, der möge sich bitte an Bürgermeister Ing. Matthias Scherer wenden.

Bericht: Michael Annewanter

Neues aus der Bücherei

Öffentliche Bücherei Obertilliach unter neuer Leitung



**Neue Leiterin der
Öffentlichen Bücherei
Martina Niedrist**
Foto: Martina Niedrist



*„Liebe Rosmarie, wir wünschen Dir nun
etwas mehr Zeit für DICH und freuen uns,
dass du uns trotzdem noch weiter
in der Bücherei deine helfende Hand reichst !“*

Seit Frühjahr 2020 steht unsere Bücherei unter neuer Leitung. Unsere langjährige und eifrige Rosmarie Ebner wird von Martina Niedrist abgelöst. Martina ist gebürtige Nordtirolerin und wohnt seit 2016 in Rals. Durch ihre Arbeit bei der Bibliotheks-Softwarefirma LITTERA war Martina mit der Bücherei bereits verbandelt und hat Rosmarie bisher mit großer Leidenschaft bei der Büchereitätigkeit unterstützt. Unsere Rosmarie wird sich nun nach über 30 Jahren Büchereiarbeit etwas zurück ziehen und übergibt die Verwaltung der Bücherei und einen Teil der Büchereiarbeit an Martina. Sie bleibt der Bücherei aber nach wie vor Montag Vormittags erhalten.



Rosmarie Ebner bleibt der Bücherei erhalten
Foto: Martina Niedrist

neue Bücherei-Attraktion am Mühlboden

Eine Kooperation mit der Tiroler Fachberufsschule für Metalltechnik Innsbruck ermöglichte den Bau einer Bücherbox.

Diese „Natur les(e)Bar“ wird in nächster Zeit am Mühlboden aufgestellt und mit Büchern bestückt. Damit möchte die Bücherei den großen und kleinen Besuchern des Mühlbodens zusätzlich netten und interessanten Lesestoff zum Zeitvertreib zur Verfügung stellen.

Die Bücherbox wird von der Bücherei Obertilliach betreut und mit zur Jahreszeit passendem Lesestoff bestückt.

Bericht: Martina Niedrist



Wir wünschen allen Besuchern des Mühlbodens viel Vergnügen beim Erholen und Entspannen mit der „Natur les(e)Bar“

Neues vom Chronistenteam von Christine Mitterdorfer

Trachtwerk & Mehr

Michaela Scherer

Oberhalb der Volksschule Obertilliach befindet sich das Atelier der Schneidermeisterin Michaela Scherer. Die gebürtige Kärntnerin aus dem Lesachtal genau von der „Obergaile“, hat sich dort eine kleine aber feine Werkstatt eingerichtet. Sie ist die Gattin unseres Bürgermeisters Ing. M. Scherer, der sie in ihrer vielfältigen Tätigkeit zusammen mit ihren beiden Söhnen Marco und Michael auch unterstützen und beraten. Wie es zu diesem modernen, aber vor allem traditionsbewussten Unternehmen gekommen ist, erzählt Michaela in Form eines selbstverfassten Berichtes.

Nach meinem Abschluss an der 5-jährigen „HBLA für Mode- und Bekleidungstechnik“ in Villach, war es schon immer ein großer Traum von mir, eine eigene kleine Werkstatt zu besitzen.

Die Chefin meiner letzten Arbeitsstelle bestärkte mich dann in meinen Fähigkeiten als Schneiderin dermaßen, dass ich mit 39 Jahren die Meisterprüfung zur Damenkleidermacherin in Innsbruck ablegte. Diese Zeit war für meine gesamte Familie besonders anspruchsvoll und herausfordernd. Für mich persönlich aber ein wunderbares berufliches Highlight.

Nach dem Ausbau des dafür vorgesehenen Raumes im Keller unseres Hauses, konnte ich endlich nach 20 Jahren, im April 2011 meinen Traum verwirklichen und meinen Beruf, der für mich zugleich Berufung ist, von zu Hause aus, selbständig ausüben.

Als Grundkonzept für meine Nähleidenschaft, der Gegend angepasst, entschied ich mich für die Trachtenschneiderei. Ich bin sehr darauf bedacht und ich sehe es auch als eine wichtige Aufgabe jeder Trachtenschneiderin/jedes Trachtenschneiders, an der Tradition bzw. Kultur festzuhalten. Ebenso versuche ich das Schneiderhandwerk in jedem Stück qualitativ hochwertig zu gestalten und vorrangig Naturprodukte wie Baumwolle, Wolle, Leinen, Halbleinen und Seide zu verarbeiten. Dies wird meiner Meinung nach auch von der Kundschaft, die sich eine maßgeschneiderte Tracht oder ein lang ersehntes Kleidungsstück anfertigen lassen, sehr wertgeschätzt.

Mein Spektrum fächert sich aber von Trachten bis zur Vereinsausstattung in der gesamten Talschaft bis hin zum Dirndl (welche ich aufgrund ihrer körpernahen Schnitttechnik besonders gerne anfertige), Hosen Westen, Kleider, Blusen, Blazer, Talare, Mäntel, Taufkleider, Vorhänge, Tischwäsche,...ebenso zählen Trachtennähkurse, sämtli-



Schneidermeisterin Michaela Scherer in ihrer kleinen Schneiderei - jedes Stück wird in Qualitätshandarbeit gefertigt und ist ein Unikat.

Foto: Michaela Scherer



Die kleine Schneiderei befindet sich direkt oberhalb der Volksschule in Obertilliach.

Foto: Michaela Scherer

TRACHTWERK
& MEHR

che Anpassungen, Optimierungen, Reperaturen und Hilfestellungen sowie Maßanfertigungen für Gäste, welche sich als Projekt vom einen zum nächsten Urlaub super umsetzen lassen zu meinem Angebot. Sozusagen außer Brautmode und Lederbekleidung nehme ich jede Herausforderung gerne an.

Denn jede Maßarbeit ist, so wie jede Trägerin beziehungsweise jeder Träger selbst, ein Unikat!

Einem quasi leblosem Werkstoff mit der eigenen Fähigkeit und dem eigenen Fachwissen jenen Körper zu verleihen der optisch den Anforderungen des jeweiligen Kunden entspricht und seine Vorteile unterstreicht, ist für mich immer wieder eine Meisterleistung und das bedeutet für mich das Schneiderhandwerk. Ich sehe mich nämlich vorrangig als Schneiderin und nicht als Designerin.

So hat sich auch die Mode –Kunstveranstaltung „WALDWASSERHIMMELBERG „ vor einigen Jahren auf Schloss Lengberg in Nikolsdorf gemeinsam mit drei Meisterkolleginnen aus Osttirol und der WKO als ganz besonderes Ereignis in meiner Laufbahn eingeprägt.

Um momentan meine Werkstatt Trachtwerk & Mehr und das Cafe Bistro „imZentrum“ bestmöglichst vereinbaren zu können, habe ich mein Zeitkontingent in der Schneiderei gekürzt und ich bin wirklich sehr froh, dass sich

meine Kundschaften manchmal nicht scheuen sich in der Tugend der Geduld zu üben. Für das Jahr 2020 bin ich heilfro, als EPU im Sektor Schneiderei tätig zu sein und einen Beruf zu haben, bei dem mir nie langweilig wird und ich immer kreativ sein darf.

Ich möchte mich recht herzlich dafür bedanken, dass die Auswahl in dieser Auflage von „Rund ums Dorf“ auf meine kleine Schneiderei gefallen ist. Allen alles Gute und bleibt gesund.

Beide Dienstleistungsbetriebe, die in dieser Gemeindezeitung vorgestellt wurden, haben auch mit der Bewältigung der Coronakrise zu tun. Beim Arzt ist das ja für alle selbstverständlich, aber wie die Schneidermeisterin?

Über 600 Mund-Nasenschutzmasken hat Michaela Scherer für sämtliche Betriebe angefertigt und wird vermutlich auch noch viele nähen müssen. Dafür auch ihr ein herzliches Vergelt's Gott für die rasche Erledigung der Aufträge! Eben nicht nur Trachtwerk sondern auch Mehr!

Bericht: Michaela Scherer

Bearb.: Christine Mitterdorfer für das Chronistenteam



Im eingerichteten Atelier kann sich Schneidermeisterin Michaela Scherer kreativ entfalten und bietet ihren Kundinnen und Kunden hochwertig verarbeitete und maßgeschneiderte Kleidung an, welche bei diversen Anlässen getragen werden.

Foto: Michaela Scherer

Ordination

Dr. med. Josef Matthias Obmascher



Teil des Praxisteam

v.v.n.h. Andrea Mitterdorfer, Daniela Obmascher und Dr. med. Josef Matthias Obmascher

Foto: Christine Mitterdorfer

Kaum vorstellbar wäre für uns Obertilliacher und die Bevölkerung aus der gesamten Talschaft, wenn es nicht diesen einen Dienstleistungsbetrieb der besonderen Art gäbe. Dass die Gesundheit das höchste Gut ist, nicht selbstverständlich ist, in diesen Zeiten hochsensibel und von einem Tag auf den anderen aus dem vermeintlichen Gleichgewicht geraten kann, ist uns zwar allen bewusst, jedoch wird es weitabgedrängt in unserem Hinterkopf, fast wie im Winterschlaf eingefroren.

Bis dann doch die Situation eintritt, dass man von der einen Minute auf die andere auf menschlichen Beistand und Behandlung eines Arztes angewiesen ist.

Beinahe 30 Jahre haben wir das Glück, uns auf einen Arzt im Dorf verlassen zu können.

Dr. Josef Obmascher ist hier geboren, stammt vom „Darmehof“ ab und weiß somit auch ganz genau wie er die Menschen in diesem Tal am besten gesund erhält. Andererseits ist es nicht immer leicht Prophet im eigenen Dorf zu sein. Trotzdem hat er sich mit seinem Team rund um einen Namen gemacht. Das vielseitige, über Jahre erworbene Fachwissen, sowie die äußerst modern eingerichtete Ordination, bieten viele Möglichkeiten einer

Behandlung „lege artis“ an. Somit erspart der niedergelassene Arzt so manchem Patient weite Strecken zu Therapiemöglichkeiten oder Diagnoseverfahren. Die integrierte Hausapotheke ist ohnehin nicht mehr wegzudenken.

Die Stationen von Dr. Obmascher in beruflicher Hinsicht:

Nach 5 Klassen VS-Obertilliach wurde er, wie damals auf so vielen Höfen meistens ein Sohn, auf das akademische Gymnasium in Salzburg geschickt. Des Öfteren war es ein Auswahlverfahren durch geistliche Würdenträger (Patern) und Schuldirektoren. Wer besonders begabt war, der weiten Entfernung zur Heimat standhielt und zudem auch belastbar und lernfähig war, kam in die engere Wahl.

In Salzburg maturierte Dr. Obmascher und wurde, wie jeder militärtaugliche Jugendliche zum Präsenzdienst einberufen. Er hatte im Rahmen des Präsenzdienstes die Möglichkeit, in der Heeressanitätsanstalt seinen Dienst als Sanitäter abzuleisten und ist so auf seine Leidenschaft und seinen Zukunftsberuf gestoßen.

Nun folgte das Medizinstudium in Innsbruck, welches sich in allen Facetten präsentierte und er schloss dieses im Herbst 1985 ab. Die Promotion erfolgte im Frühjahr 1986. Im Rahmen seiner praktizierenden Tätigkeit hatte er auch Einblicke in die Neurochirurgie, welche sich zu seiner favorisierten Fachrichtung entwickelte. Aber auch Kardiologie und Pulmologie faszinierten Sepp besonders. Er hatte auch die Möglichkeit, Teil von großen neurochirurgischen Eingriffen zu sein und auch selbständig so manche OP vorzunehmen. Während des Medizinstudiums musste er sich



Josef Obmascher bei seiner Erstkommunion

Foto: Dr. Obmascher

einer Augen-OP unterziehen. Keine leichte Herausforderung was man sich denken kann.

Damals war es auch noch üblich, im Turnus sehr viel selbstständig zu arbeiten und die herangehenden Ärzte mussten viele Belastungsproben bestehen. Ein Tag dauerte oft weit über 12 Stunden. Diese Vielseitigkeit braucht niemand mehr als ein Landarzt. Auch in 11 Landarztpraxen in Nord- und Osttirol sowie in Salzburg hat Dr. Obmascher niedergelassene Hausärzte vertreten.

1991 war es dann so weit und die Praxis im Alten Schulhaus hier im Dorf wurde eröffnet.

1997 übersiedelte die Ordination ins neuerrichtete Eigenheim mit adaptierten modernen Behandlungsräumen, einem ansprechenden Eingangsbereich und abgeschlossenen Wartezimmer, was zur Wahrung der Privatsphäre besonders angenehm ist. Die Nähe zum Schigebiet Obertilliach ist ein besonders Ideal, so können Verletzte direkt von der Bergrettung hingebacht werden.

Obwohl er die Möglichkeit gehabt hätte, Ordinationen in Nordtirol (z.B. St. Anton und Ehrwald) zu übernehmen, hat sich das junge Paar für Obertilliach entschieden.

Seine Frau Daniela ist ihm eine große Stütze und hat den Arztberuf immer tapfer mitgetragen und ihn in jeder Lebenslage unterstützt. Auch seine beiden Töchter Tamara (Psychologin für onkologische Patienten) und Katrin (Physiotherapeutin) sind in die Fußstapfen der Eltern getreten und haben sich ebenfalls für einen Dienst am Menschen entschieden. Daniela und Sepp erfreuen sich bereits über 3 Enkelkinder (Nina, Simon und Samuel)

Über 20 Jahre war Dr. Obmascher auch als Notarzt tätig. Dieser Dienst verlangt besonders viel ab und wird von den meisten Ärzten als sehr belastend beschrieben. Es präsentieren sich Situationen, die Behandlungen unter schwierigsten Umständen notwendig machen, richtige Entscheidungen müssen binnen weniger Sekunden getroffen werden und trotzdem muss man einen kühlen Kopf bewahren.

Nebenbei verlangt die Judikatur immer mehr Dokumentation, Verhaltensrichtlinien und vorschrittmäßiges Handeln, was manchmal weitab von der Realität steht und zusätzlich harte Belastungsproben darstellen. Richtig zu agieren und dabei den Mensch als Mittelpunkt der Behandlung zu sehen, ist somit für die Land- bzw. Notärzte sehr schwierig so im Gespräch mit Dr. Obmascher.

Besonders zu erwähnen ist auch die mit einer Landarztpraxis verknüpfte interdisziplinäre Tätigkeit, was besonders viel Administration und somit einen großen kommunikativen Aufwand darstellt. Seine Frau Daniela und seine Ordinationssekretärinnen Christine Egger und Andrea Mitterdorfer erledigen einen Großteil dieses Parts. Für akribische Sauberkeit sorgt seit über 20 Jahren in verlässlichster Weise Regina Annewanter.



Josef Matthias Obmascher als angehender Mediziner am Seziertisch

Foto: Dr. Obmascher



Dr. med. Josef Matthias Obmascher mit seinen Eltern bei seiner Promotion im Jahre 1986

Foto: Dr. Obmascher

Um den Beruf des Landarztes, der immer mit Leidenschaft und Hingabe gespickt sein muss, über Jahrzehnte ausüben zu können, muss verständlicherweise eine gute Lebensphilosophie und Ausgleich geschaffen werden. Sepp ist ein sehr geselliger Mensch. Tarockieren in netter Runde, Singen und ein bisschen Ausdauersport zählen zu den Dingen, die ihm immer wieder Kraft für den Alltag geben. Er ist auch Mitglied des Kirchenchores sowie des Männerchores. Auch als Mitglied der örtlichen freiwilligen Feuerwehr, stellt er eine kompetente Aufwertung dar.

Eine ganz besondere Seite von Dr. Obmascher ist auch das große Kunstinteresse. Durch seine schulische Bildung in diesem Sektor, widmete er sich einigen Kunsttechniken der Malerei, besonders aber der Aquarellmalerei. Auch als Kommentator bei verschiedenen Veranstaltungen, (z. B. Imster Schemenlauf) hat er durch seine sprachliche Begabung öfters Aufträge erhalten. Theater und Kabarett zählen ebenso zu seinen Leidenschaften, wo er auch als Darsteller auf so manch Bühnen zu sehen war.

So hoffen wir alle, dass uns unser „Doc“, wie er meistens genannt wird, samt seiner Arztpraxis noch lange erhalten bleibt.



Dr. med. Josef Matthias Obmascher mit seiner Frau Daniela, die ihm stets eine große Stütze war
Foto: Dr. Obmascher

Bericht: Christine Mitterdorfer für das Chronistenteam



Besonders viel Freude bereiten unserem Hausarzt Dr. Obmascher seine zwei Töchter Tamara und Katrin, sowie seine drei Enkelkinder Nina, Simon und Samuel.

Foto: Dr. Obmascher

Tourismus

Wintersaison durch Coronavirus jäh gestoppt

Der Winter begann eigentlich sehr verheißungsvoll, denn mit dem ersten Schneefall noch vor dem 10. November trudelten relativ früh zahlreiche Biathlon- und Langlauf-teams zum Training in Obertilliach ein. Dem ersten Tief aus dem Mittelmeer sollten aber noch weitere ergiebige Schnee- und Regenfälle folgen, die unser Tal für ein paar Tage von der Außenwelt abschnitten. Der schwere Schnee ließ zahlreiche Bäume brechen und legte auch wieder die Stromzufuhr sowie die Zufahrt in unser Tal lahm. Inzwischen sind die Tilliacher schon „erprobt“ und meisterten auch diese schwierige Zeit mit Bravour. Die Grenzlandloipe wurde mit unermüdlichem Einsatz unserer Außendienstmitarbeiter wieder von vielen umgestürzten Bäumen geräumt und sogar in diesem Winter wieder bis nach Maria Luggau präpariert werden. Auch alle Biathlonbewerbe konnten trotz zum Teil widriger Witterung zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Lediglich am letzten Wettkampftag des IBU-Cups vor Weihnachten sorgte neuerlicher Stromausfall für die vorzeitige Beendigung dieser Veranstaltung.

Ab Weihnachten fiel im gesamten Winter nur noch Anfang März nennenswerter Neuschnee. Die zahlreichen Gäste konnten die tief verschneite Winterlandschaft genießen und viele schöne und unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen. Mit der Ausbreitung des Coronavirus wurde dem „Höhenflug“ unseres Tourismus aber ein abruptes Ende gesetzt. Mit 16. März mussten die letzten Gäste unser Tal verlassen und den Vorgaben der Tiroler Landesregierung Folge leisten. Damals konnte sich kaum jemand vorstellen, dass der Tourismus bzw. die gesamte Wirtschaft in eine bisher noch nie da gewesene Krise geraten würde. Mit einem Minus von 3,7 % wurde trotz der frühzeitig beendeten Wintersaison 2019/20 das bisher zweitbeste Nächtigungsergebnis (79.086 Nächtigungen gegenüber 82.144 im Vorjahr) erzielt.

Das Augenmerk im heurigen Sommer wird auf der Beseitigung der zahlreichen Schäden auf unseren Wanderwegen bzw. Instandsetzung unserer Infrastruktur liegen. So werden unter anderem auch noch Loipenbrücken wieder erneuert, die im Katastrophenherbst 2018 beschädigt wurden. Die Fertigstellung der Kindermeile im Familien-Wandergelände Golzentipp wird ebenfalls in Angriff genommen.

Hinsichtlich der geplanten Veranstaltungen muss sich der Tourismusverband die Vorgaben der Bundesregierung halten. Wir alle hoffen, dass sich die „Coronazahlen“ so entwickeln, dass es auch zu einer Aufhebung der Reisebeschränkungen in Europa kommen kann und der

Tourismus in absehbarer Zeit wieder an Fahrt aufnehmen kann. Mit dem nötigen „Abstand“ und Disziplin sollte uns auch das gelingen.

Bericht: Hansjörg Schneider



Langlaufen im November 2019

Foto: Hansjörg Schneider



Klapfsee im Mai 2020

Foto: Hansjörg Schneider

Landarzt Dr. med. Josef Matthias Obmascher



Dr. Josef Matthias Obmascher
Hausarzt von Obertilliach
Foto: Dr. Obmascher

Schwindel und Stürze

*Ein besonders Problem stellt die Sturzangst dar –
vor allem für ältere Dorfbewohner.*

Dies führt zu Verlust von Selbstvertrauen und Mobilität.

Risikofaktoren und Ursachen von Stürzen:

1. Altersbedingte Störung des Gleichgewichtsvermögens

2. Umgebungsfaktoren

- mangelnde Beleuchtung
- Treppen
- Gänge
- Teppiche
- schlechtes Schuhwerk

3. Medikamente/Substanzmissbrauch

- Antidepressiva
- Beruhigungsmittel
- Alkohol
- schlechte Blutdruckeinstellung
- Elektrolytstörungen



**Sturzgefahr und Sturzangst - vor allem Senioren
und Menschen mit Vorerkrankungen sind betroffen**

Foto: pixabay.com

4. Medizinische Ursachen

- Neurologische Erkrankungen (Demenz, Parkinson, Durchblutungsstörung, Epilepsie, Sehstörungen)
- Allgemeinerkrankung mit result. Müdigkeit und Schwäche
- Herz und Kreislauferkrankung z.B. Herzinsuffizienz und Rhythmusstörungen
- Motorische Störungen z.B. Arthrosen und Muskelschwäche

Die Diagnostik von Schwindel und Stürzen in höherem Lebensalter erfordert umfassende Anamnese, Abklärung von Begleitumständen und Medikation. Augenbeurteilung und psychische Faktoren sind ebenso von Relevanz. Die Diagnostik zielt auf Nachweis von Ursachen ab. Die Behandlung einer gestörten Gleichgewichtsfunktion erfordert komplexe und interprofessionelle Herangehensweise.

Rotes Kreuz - Freiwilligkeit in der Krise

Presseaussendung der Bezirksstelle Osttirol/Freiwilligenarbeit

Das Wohlergehen der Bevölkerung ist und bleibt uns wichtig!

FREIWILLIGKEIT ist bei uns groß geschrieben ...

Gerade in Zeiten wie diesen – stark beeinflusst durch die aktuelle Corona-Krise – kommt bei vielen der Gedanke auf, helfen zu wollen, andere zu unterstützen – auf welche Weise auch immer. Und einige haben es auch umgesetzt und sich gemeldet, beim Team Österreich, bei der örtlichen Gemeinde oder auch nur im eigenen Wohnblock einen Zettel aufgehängt: „Ich will etwas tun, will helfen, will mich beschäftigen ...“.

Und das ist auch genau unsere Einstellung:

- Wir wollen anderen helfen
- Wir wollen etwas Gutes tun, weil fast immer ein gutes Gefühl zurückbleibt
- Wir wollen beschäftigt sein – auch ohne finanzielle oder materielle Entschädigung

... und NUR mit Unterstützung von Freiwilligen sind wir im Roten Kreuz in der Lage, rund um die Uhr, das ganze Jahr hindurch für Notfälle, welcher Art und in welchem Umfang auch immer, da zu sein.

Viele dieser freiwillig besetzten Aufgabenbereiche, wie etwa der Rettungsdienst oder Krankentransporte, sind der Öffentlichkeit bekannt. Manche aber fristen derzeit ein stilles Dasein, werden aber genauso präzise und ordnungsgemäß, wie in „guten Zeiten“ durchgeführt:

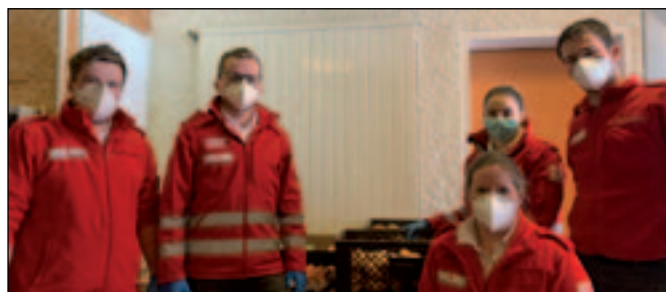
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Notschlafstelle beispielsweise, die über die Wintermonate hindurch für die Essensausgabe zuständig sind, sich auch manche Sorgen und Nöte der „Obdachlosen“ anhören, machen diesen Dienst freiwillig. Sie absolvieren einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs und sind aktive Mitglieder der Rotkreuz-Gemeinschaft.



Einige der MitarbeiterInnen der Notschlafstelle noch vor der Krise! (Sepp Bstieler, Sepp Lercher, Anita Pfeifhofer, Hildegard Moser, Margarethe und Heinrich Green)

Foto: RK Osttirol

Oder die Kolleginnen und Kollegen in den Ortsausschüssen, die gerade jetzt durch die Covid-19-Maßnahmen, zusätzlich in manchen Bereichen organisatorisch oder direkt unterstützend eingreifen, da ältere oder gesundheitlich vorbelastete MitarbeiterInnen vorübergehend ausfallen. Diese sind zumeist recht vielfältig ausgebildet: z.B. als Sanitäter, Lehrbeauftragte, Jugendbetreuer, ev. auch mit Notfallkompetenzen und/oder Führungskräfteausbildungen usw. – und auch das freiwillig und zusätzlich zu ihrem tatsächlichen Beruf.



Mitglieder des Ortsausschusses und freiwillige Unterstützer in der Ortsstelle Sillian

Foto: RK Osttirol

Die Betreuer der Rotkreuz-Jugendgruppen haben sich gerade ONLINE etwas einfallen lassen, damit sie ihre Schützlinge nicht nur bei Laune halten sondern sie bis zum nächsten Bewerb in Erster Hilfe fit machen – auch das ist mit reichlich Zeitaufwand und neuen Herausforderungen verbunden.



Jugendgruppe „SILBER“ der Ortsstelle Defereggental und Dienstmannschaft (auch Jugendbetreuer)

Foto: RK Osttirol

Oder die zahlreichen MitarbeiterInnen der Besuchsdienstgruppe, die derzeit zwar nicht in persönlichem Kontakt mit Ihren KlientInnen stehen, sie aber trotzdem über das Telefon erreichen und sich um ihr Wohlbefinden bemühen. Sie haben im Vorfeld einen Erste Hilfe-Kurs be-

sucht, dann eine Grundausbildung im Gesundheits- und Sozialbereich sowie zusätzlich eine Besuchsdienst-Ausbildung absolviert. Und deren Klienten warten schon wieder und freuen sich auf ein regelmäßiges Treffen.

Jedenfalls haben wir sehr vielfältige Aufgabenbereiche und auch die dazugehörigen Ausbildungsmöglichkeiten – also ist bestimmt für jeden, der sich gerne zusätzlich zu seinem Job oder im Ruhestand freiwillig be(s)tätigen möchte, etwas dabei.

Ja das Rad der Freiwilligkeit dreht sich weiter bei uns und wir lassen uns weder durch eine (Brand-) Katastrophe noch durch eine Corona-Krise aus dem Gleis bringen. Wenn Sie jetzt auf die Idee kommen sollten, das wäre

auch etwas für SIE, melden Sie sich bitte bei uns (unter der Kontakt-Telefon-Nummer: 04852/62321), gemeinsam finden wir für Sie ein Betätigungsfeld im Roten Kreuz – damit wir auch künftig allen Anforderungen gewachsen bleiben.

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Stephan Hofmann, MSc

Bezirksgeschäftsführer

Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Osttirol

T: 04852/62321- 152

Mail: stephan.hofmann@roteskreuz-osttirol.at



**First Responder
Philipp Mitterdorfer**

Foto: RK Lienz

Die direkte Anforderung eines First Responders muss vermieden werden, da dadurch Missverständnisse bzw. Zeitverzögerungen nicht auszuschließen sind.

FIRST RESPONDER Philipp Mitterdorfer die Nachbarschaftshilfe für den Notfall!

Das flächendeckende First-Responder-System in Osttirol besticht vor allem durch seine Einsatzbereitschaft rund um die Uhr und die unmittelbare Nähe zum Notfallort. Das seit beinahe 20 Jahren gut funktionierende System beweist sich vor allem in manch geographischen „Randlagen“ unseres Bezirkes und gilt als notwendiges Bindeglied einer gut funktionierenden Rettungskette. Der Einsatz eines First Responders dient der Überbrückung bis zum Eintreffen eines Notarztes und kann oftmals lebensentscheidend sein.

Im Gebiet Obertilliach hat sich bis dato allein Barbara Kunzer verantwortlich gezeigt. Im Jahr 2019 hat Barbara Kunzer 33 Einsätze absolviert – d.h. dass sie ca. 3-mal im Monat zu einem Einsatz gerufen wird. Künftig soll sie etwas Entlastung und Unterstützung durch Philipp Mitterdorfer erhalten, der nach dem Zivildienst beim Roten Kreuz nun auch für den freiwilligen Rettungsdienst arbeitet.

Die First Responder werden (je nach Notfall) parallel zum Rettungsdienst von der Leitstelle Tirol per SMS alarmiert. Wer zur Verfügung steht, meldet sich umgehend bei der Leitstelle zurück und rückt mit Privatfahrzeug und Notfallausrüstung ausgestattet zum Notfallpatienten aus. Hier übernimmt er (sie) die maßgebliche Erstversorgung, gibt wichtige Daten an den nachrückenden Notarzt/das Team weiter und stellt damit die durchgehende Rettungskette sicher.

Die Anforderung der First Responder ist nur und ausschließlich über die LEITSTELLE TIROL möglich – und erfolgt gleichzeitig mit dem Notruf/144!

Bericht: Christa Erlacher (RK Lienz)

Tiroler Ehrenamtsnadel für Rosmarie Ebner und Barbara Kunzer

LRin Palfrader verleiht Tiroler Ehrenamtsnadel

Ob ehrenamtlich in einem der zahlreichen Vereine mitwirken, sich in der Freizeit in sozialen Einrichtungen oder im kulturellen Bereich engagieren: Die Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen, sind vielfältig. 81 Personen, die dies im Bezirk Lienz machen, wurden gestern, Donnerstag, von LRin Beate Palfrader mit der Tiroler Ehrenamtsnadel für ihre Verdienste ausgezeichnet.

„Unser Land braucht die vielen Ehrenamtlichen, die tagtäglich um das Wohl der Allgemeinheit bemüht sind. Ihre Leistungen sind unbezahlbar und sie verdienen dafür großen Dank. Ob in der Bildung, im Kultur-, Gesundheits- oder Sozialwesen – es gibt kaum einen Bereich, in dem Ehrenamtlichkeit nicht großgeschrieben wird. Umso mehr freut es mich, heute am Tag des Ehrenamtes die Gelegenheit zu haben, ihnen im Namen des Landes zu danken“, betont LRin Palfrader, die die Ehrung in Vertretung von LH Günther Platter vornahm.

Viele TirolerInnen im Dienst der Gemeinschaft

„Ehrenamtliche leisten Unglaubliches für unsere Gemeinschaft. Mit ihrem Engagement stellen sie nur zu oft ihre eigenen Bedürfnisse denen von anderen hinten und sind damit ein wichtiger Stützpfiler einer solidarischen Gesellschaft“, betont LRin Palfrader und fährt fort: „Die Wertschätzung für das Ehrenamt in der Bevölkerung ist groß. Das zeigt sich nicht zuletzt an der Bereitschaft vieler Betriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr flexibel vom Dienst zu befreien, wenn sich diese etwa bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren und für einen Einsatz ihren Arbeitsplatz verlassen müssen.“ LRin Palfrader richtet deshalb ihren Dank auch an jene ArbeitgeberInnen, die es ihren MitarbeiterInnen erleichtern, ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nachzugehen.

Dem schließt sich auch Tirols Wirtschaftskammerpräsident Christoph Walser an: „Es ist wichtig, dass es von unternehmerischer Seite Unterstützung für ehrenamtliche Aktivitäten gibt, was am Beispiel der Freiwilligen Feuerwehren besonders deutlich wird. Eine Freistellung

von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ernstfall ist unerlässlich für die Sicherheit in Tirol. Anerkennung gebührt deshalb auch vorbildlichen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die freiwilliges Engagement außerhalb des Arbeitsplatzes fördern.“

Freiwilligenwoche in Tirol im Juni 2020

„Wer sich in Tirol ehrenamtlich einsetzt, genießt unsere vollste Anerkennung. Vieles wäre in unserem Land ohne ihre Mühen so nicht umsetzbar. Mit der Auszeichnung will das Land Tirol nicht nur seine Wertschätzung ausdrücken, sondern auch noch mehr Menschen zu ehrenamtlicher Arbeit ermutigen“, verweist LRin Palfrader auch auf die erste Freiwilligenwoche, die in Tirol von 19. bis 25 Juni 2020 stattfindet. „Eine Woche lang wird Tirol ganz im Zeichen der Ehrenamtlichkeit stehen. Vor allem geht es darum, Interessierten einen Einblick in die Freiwilligenarbeit zu geben und zu informieren, welche vielfältigen Möglichkeiten es in den jeweiligen Bezirken gibt.“

Bericht: Benjamin Graus

Am 27.02.2020 wurde die Tiroler Ehrenamtsnadel verliehen für hervorragende Verdienste um das Gemeinwesen:

Ebner Rosmarie:

- 12 Jahre Pfarrgemeinderat
- 36 Jahre Mitarbeiterin bei den Bäuerinnen
- 33 Jahre Büchereileiterin
- 18 Jahre Leiterin im kath. Bildungswerk (Ortsgruppe)

Kunzer Barbara:

- Landjugend
- Bäuerinnen
- Theatergruppe
- Pfarrgemeinderat
- Sozialkreis – Mitarbeiter, Leiterin
- Rotes Kreuz – Sanitäter seit 2000
- Rotes Kreuz – Krisenintervention seit 2010



Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadel an Rosmarie Ebner und Barbara Kunzer

Foto: Gemeinde Obertilliach

Auf Weltreise mit Bruder Gottfried Ebner

Bericht über meine Arbeit in Klagenfurt St. Josef Siebenhügel

Seit August 2019 lebe ich nun in der Salesianerpfarre Klagenfurt St. Josef. Es ist ein großes Pfarrgebiet im Westen der Stadt, das sich von Waidmannsdorf bis zum Ostufer des Wörthersees hin erstreckt. Unser Pfarrer heißt P. Herbert Salzl, Salesianer Don Boscos. Er kümmert sich sehr um uns Mitbrüder - wir sind insgesamt 5 - und um die Mitarbeiter. Das Ambiente hier zeigt ländlichen Charakter und die Naturkulisse ist einmalig. Von meinem Büro aus kann ich unmittelbar in die Gebirgskette der Karawanken blicken und von meinem Wohnzimmer aus erlebe ich oft wunderschöne Sonnenuntergänge.

Was tut sich hier bei uns so alles? Es herrscht ein reges Pfarrleben mit einigen Angestellten und freiwilligen Mitarbeitern. Sei es vom Einsortieren und Austragen des Pfarrblattes bis hin zu verschiedenen Aktionen (Nikolaus, Sternsingen, Sommerlager). Meine Erfahrungen in Bezug auf Pfarreiarbeit konnte ich 22 Jahre lang in Graz Don Bosco erleben und mitgestalten.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist sehr gut organisiert und strukturiert. Es gibt das sogenannte Kids- und Youthpoint, d. h. Kinder- und Jugendzentrum. Eine Jungschargruppe, eine Ministrantengruppe, eine Bibelrunde, ein Chor, Gitarrenunterricht und auch ein Lerncafé laden zum Kommen ein. Wie in jeder Pfarre, so läuft auch bei uns die Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Eine Volksschule (Theodor-Körner-Schule) steht auch auf unserem Pfarrgrund. Des Weiteren betreuen wir einen Kindergarten mit 130 Kindern und 20 Angestellten.

Was sind so meine Aufgaben hier in dieser Pfarre? Ich gestalte viel im liturgischen Bereich mit: Liedpräsentationen für den Gottesdienst erstellen, die Ministranten- und Bibelrunde leiten, im Kids- und Youthpoint mitarbeiten und hausmeisterliche Tätigkeiten ausüben. Im Mitbrüderbereich bin ich für die Verwaltung zuständig. Ich mache die Bankenwege und kümmere mich um die finanziellen Angelegenheiten.

Wie schaut meine Arbeit in der aktuellen Coronakrise aus? Das sogenannte Home-Office (die Arbeit am Computer, ...) läuft ganz normal wie immer. Jetzt ist auch die Zeit für Außenarbeiten. Unter der bewährten Leitung unseres Hausmeisters, Herrn Harald Halbrainer, kommt bei mir auch der Osttiroler Bauernbursch zum Vorschein. Bäume, Sträucher und Rosen schneiden sind für mich eine willkommene Abwechslung. Zusammen mit unserem italienischen Praktikanten vom Youth Point, Filippo Arnoldi, geht es auch an so manche Innenarbeiten: Fenster putzen und die Polstersessel reinigen.

Persönlich hatte ich die Idee einer „Weltreise“, die ich natürlich nicht real, sondern **musikalisch und schauspielerisch zur Freude meiner vielen Whatsapp-Freunde** gestalte.

Br. Gottfried Ebner
Salesianer Don Boscos



Mein Arbeitsplatz mit Computer in der Salesianerpfarre Klagenfurt St. Josef

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Pfarre Klagenfurt St. Josef

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Bruder Gottfried auf seiner Weltreise bei einem Glas „Griechischem Wein“ am Fuße der Akropolis

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Gottfried als Cowboy in Amerika

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Gottfried Ebner beim Musizieren in Chile

Foto: Bruder Gottfried Ebner



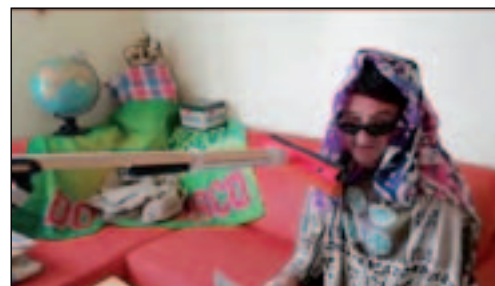
Auch in Südafrika machte Bruder Gottfried Halt

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Musikalische Darbietung in Argentinien

Foto: Bruder Gottfried Ebner



In Indien kam es zu einem Interview mit dem Stellvertreter einer sehr wichtigen Person

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Gottfried Ebner als Adriano Celentano im sonnigen Italien

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Gottfried Ebner trägt keine Eulen nach Athen

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Bruder Gottfried Ebner am Ende seiner Reise in seiner Heimat Obertilliach

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Gottfried als Russe in Moskau

Foto: Bruder Gottfried Ebner



Allen Einheimischen und Gästen wünschen wir,
trotz der Einschränkungen,
einen schönen und erholsamen Sommer 2020!

Das Redaktionsteam
Elisabeth Maria Mitterdorfer und Bgm.-Stv. Andreas Mitterdorfer

nächster Redaktionsschluss: **15. Oktober 2020**

nächste Ausgabe: **November 2020**

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Obertilliach (Bgm. Matthias Scherer, Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer)

Redaktionsteam: Andreas Mitterdorfer, Elisabeth Mitterdorfer

Anschrift: „Rund ums Dorf“, Gemeinde Obertilliach, 9942 Obertilliach, Dorf 4, Tel.: 04847 5210

e-mail: gemeindezeitung.obertilliach@gmx.at

Website: www.obertilliach.gv.at

Druck: gamma3 / kommunikation, 9920 Sillian 114

Herausgeber und Redaktion behalten sich das Recht der Bearbeitung und Veröffentlichung eingelangter Beiträge vor. Mit dem Einlegen der Beiträge erteilen die Einsender dem Herausgeber das Recht der Veröffentlichung. Alle Rechte vorbehalten!